

Nro. 130. Sonnabends den 3. November 1827.

Preußen.

Bonn, vom 18. October. — Heute fand in der Aula der Rhein-Universität der öffentliche feierliche Akt des Rectorwechsels Statt. Der bisherige Rector, Hr. Prof. und Oberbergrath Dr. Nöggerath legte die höchste akademische Würde in die Hände des dafür erwählten und Höchsten Orts bestätigten Hrn. Prof. Dr. Nitzsch. Der nunmehrige Proretor Hr. Prof. Nöggerath sprach bei dieser Gelegenheit von der Möglichkeit der Entdeckung von Goldbergwerken in den Rheinprovinzen und über die Wichtigkeit der russischen Goldwäscherei am Ural. — Gestern gab die Bürgerschaft unserer Stadt zu Ehren des am 16. d. M. nach langer Abwesenheit in ihrer Mitte zurückgekehrten Geheimen-Raths und Regierungs-Bevollmächtigten Herrn v. Rehfues einen glänzenden Ball, wozu die Behörden dieser Stadt, sämmtliche Professoren hiesiger Universität, das Offizierkorps des 7ten Ulanen-Regiments und einige Studirende eingeladen waren. — Am 21. Oktob. wurde in der Pfarrkirche zum h. Martin, unter Beiwohnung der Professoren der katholisch-theologischen Fakultät und vieler Theologie Studirenden, ein feierliches Hochamt in Beziehung auf die Eröffnung des katholisch-theologischen Konvictoriums, welche auf diesen Tag von der hohen Behörde festgesetzt war, gehalten.

Oesterreich.

Am 19. October sind Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand von Este, Commandirender in Ungarn, im erwünschten Wohlseyn von Wien zu Ofen angekommen.

Deutschland.

Leipzig vom 25. October. Heute hatte der Herzoglich Anhalt-Cöthensche Herr Oberhofmeister, Freiherr von Sternegg, bei Sr. Majestät dem Könige Audienz, um Allerhöchstdenenselben im Namen Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Anhalt-Cöthen die Glückwünsche zu Allerhöchstdero Huldigung zu überbringen und wurde hierauf zu der Königlichen Mittagstafel gezogen.

Am 20. Octbr. gerieth zu Brake an der Wesermündung das aus Newyork gekommene amerikanische Schiff Chase, Kapitain Baxter, mit dem größten Theil seiner Ladung in Brand, und es konnte der Feuersbrunst nur durch Versenken des Schiffes Einhalt gethan werden. Zum Glück wurde keins der auf dem Fluße liegenden Schiffe von den Flammen ergriffen.

Am 15. Oktober, dem Namenstage der Königin von Baiern, wurde zu Neuburg die neuerbaute Brücke über die Donau feierlich eröffnet; sie führt den Namen: „Elisenbrücke.“

Freiburg, vom 18. Oct. — Heute Abend hielt der Erzbischof, Graf Spiegel zum Desenberg unter dem Geläute aller Glocken seinen feierlichen

Einzug. Zur besondern Auszeichnung des erzbischöflichen Domkapitels zu Freiburg hat Se. K. Hoh. der Großherzog von Baden demselben ein Kapitelskreuz verliehen, welches an einem weissen, schwarzgestreiften und mit silberner Lisiere versehenen Bande auf der Brust getragen wird. Das grün emaillirte, abgerundete, mit weißen Streifen, und in den Ecken mit goldenen Flammen versehene Kreuz, zeigt auf der einen Seite den gekrönten Namensbuchstaben des Regenten, mit der Umschrift: Pietate fundatoris 1827, (durch die Gnade des Stifters), auf der andern Seite das Bild der Himmelfahrt Mariä, der Schutzheiligen der Metropolitankirche, mit der Umschrift: Quæ sursum sunt, quærite! (trachtet nach dem Höheren!) — Der Metropolitan-Kirche zu Freiburg werden die bischöflichen Kirchen zu Mainz, Fulda, Rottenburg und Limburg als Suffragan-Kirchen zugewiesen. In jeder dieser Kirchen soll eine geistliche Bildungs-Anstalt zur Erziehung und Unterweisung des Klerus bestehen.

Der Jahrestag der Befreiungsschlacht von Leipzig wurde in Aschaffenburg, auf Anordnung und Kosten Sr. Maj. des Königs von Baiern, wiederum durch öffentliche Speisung der Armen in der K. Hofburg gefeiert. In dem großen Schloßsaale wurden über 300 Arme mit Speisen und Wein unter dem Spiele der dasigen Königl. Besatzung reichlich bewirthet.

Frankreich.

Paris, vom 22. October. — Am Freitag Nachmittag hat der König mit dem Grafen von Villele, und hierauf mit dem Herzog von Levis gearbeitet.

Graf Capo d'Istria, Präsident der griechischen Regierung, ist gestern von hier nach Marseille abgereist. Man spricht davon, dem Marschall Marmont, Herzog von Ragusa, werde ein bedeutendes Commando übertragen werden.

Am Mittwoch hat der russische Gesandte Depeschen aus St. Petersburg erhalten, und denselben Tag einen Eilboten nach London abgeschickt. Am Freitag ist von der spanischen Gesandtschaft ein Courier nach Madrit abgefertigt worden.

Der König von Baiern hat ein Gedicht zu Ehren Göthe's und zum Andenken seines neulichen Aufenthalts zu Weimar verfaßt, wo er bekanntlich den Patriarchen der Dichtkunst mit seinem Besuche beehrte. Unsere Blätter reden mit Begeisterung von diesem würdigen Erguß der Königlichen Muse, deren sich kein Dichter zu schämen hätte. Gern, sagt das Journal des Debats, gäben wir eine wörtliche Uebersetzung desselben; doch dies übersteigt unsere Kräfte. Styl und Gedankengang sind so gedrängt, das ganze Gedicht ist so ganz vom Geiste der deutschen Sprache durchdrungen, daß wir uns mit einer kalten und weitschweifigen Paraphrase begnügen müssen. (Hamb. Z.)

Kürzlich hat man beim Ausgraben des neuen Kanals von Lille nach Roubaix auf dem Gebiete der Gemeinde Croix in einer Tiefe von 10 Fuß, ein Skelett gefunden, dessen Kopf einen in der Erde befestigten Pfahl berührte, und neben ihm ein Messer nebst einem großen Dolch. Ueber die Ursache einer so sonderbaren Beerdigung hat man keine Erklärung finden können.

Das Schiff Olivier, Capit. Olive, wurde bald nach der Abfahrt von Alicante, nebst einem Dreimaster und noch zwei französischen Briggs, von einem Algierischen Corsaren genommen, der 16 der Seinigen an Bord des Schiffes setzte, und den größten Theil der französischen Mannschaft auf das seinige brachte, so daß nur der Capitain mit einem einzigen Matrosen zurückblieb. Im Laufe des Tages begaben sich die meisten Algierer nach dem Raum, um zu trinken; der Capitain gab dem Matrosen einen Wink, und wie sie halb betrunken waren, machte er die Schiffsluken zu. Die Algierer auf dem Verdeck wollten Widerstand leisten, wurden aber zu Boden geworfen. Ein Schiff erschien in der Ferne, man steckte die Nothflagge aus; es war ein Spanisches Fahrzeug, welches auch den Olivier wieder nach Spanien zurückführte.

Unsre Opposition hält jetzt die spanische Fehde im offenen Felde für geendigt, glaubt aber, das damit die apostolische Intrigue noch kein Ende habe, daß aber auch manche untergeordnete Theilnehmer, denen es eigentlich um Unordnung und Raub zu thun war, sich noch lange in den Gebirgen umhertreiben werden. In Spanien kann die Hülfe nicht eintreten, die einst Frankreich zu Theil wurde; mit Napoleon ging damals ein Licht auf, das die Versöhnung der Partheien zur Ehrensache machte; aber in Spanien ist die Ansicht der Ehre eine Andere, und es gibt dort

Ehren von gewissen Arten, die sich nie aussöhnen. Gewiß ist nur Ein Resultat: daß man jetzt, ohne eine Grausamkeit zu begehen, die Okkupationstruppen eben so wenig aus Spanien zurückziehen kann, als die Admirale Rigny und Codrington von Navarin abziehen können, so lange keine Uebereinkunft zu Stande gebracht ist.

Aus Constantinopel wird unter dem 28sten v. M. gemeldet, der Sultan wolle den griechischen Patriarchen nach Morea schicken, um mit den Griechen zu unterhandeln.

Briefe aus Tripoli vom 30sten Juli sagen, daß eine Karavane aus Ghadames angekommen sey und Jedermann die Trauerbotschaft von dem Tode des Major Laing, des berühmten Reisenden, in Abrede stelle. Man schreibt sie einem Touarick zu, der sie zu Ghadames wollte verbreitet gefunden haben. Der Touarick kam im Februar von Ghaat zu Ghadames an; unmöglich konnte das Gerücht binnen dieser Frist von Bambarah bis nach letzterem Orte sich verbreiten. Der in den Pariser Journalen gegebene Bericht ist erfunden. Der Obrist Danham schreibt aus Sierra Leona unterm 29ten Mai, ein Sohn Mungo Parks sey mit der Fregatte Sybille angekommen, und gehe weiter nach Badagey, um von dort in die Fußtapfen Clappertons zu treten; er reist allein. Zu Sierra Leona weiß man nichts Neues von Laing und Clapperton.

Von Mahé de la Bourdonnais, dem Gouverneur von Isle de France, der so große Verdienste um die Beförderung der Cultur auf dieser ehemaligen Besitzung der Krone Frankreichs hatte, und dessen auch Bernardin de St. Pierre in seinem Roman Paul und Virgine erwähnt, sind Memoiren herausgekommen, die Mahe in der Bastille schrieb, als er von der französisch-ostindischen Compagnie, der er so viel genutzt hatte, dorthin gefangen gesetzt wurde. Sein Enkel hat sie herausgegeben.

Frankreich ist in Gefahr, den wichtigen Erwerbzweig des Transports der rohen Seide von Italien nach England zu verlieren, indem derselbe jetzt wohlfeiler über Chiavenna, Graubünden und durch die Dampfböte auf dem Rhein besorgt werden kann.

So eben ist die Rechtfertigungsbrochüre des Generals Gourgaud gegen die Anschuldigungen Sir W. Scotts erschienen. Sie führt den Titel: Brief Sir W. Scotts und Antwort des Generals Gourgaud mit Noten und Rechtfertigungs-Beweisen.

Wie wir aus dem Elsaß vernehmen, haben die dort seit 1814 angesiedelten Liguorianer nun wirklich das Land verlassen.

Herr von Montlosier will abermals vor dem Publikum mit einer Schrift auftreten, unter dem Titel: Brief an den Hrn. Präsidenten des Ministeriums.

Die Osagen werden nächstens im Garten von Tivoli in einem an einem Seil befestigten Ballon aufsteigen, und nach und nach hoch in die Luft gelassen werden. Ganz Paris freut sich auf dieses Schauspiel.

Talma's sterbliche Hülle war provisorisch in einer Gruft beigesetzt worden, welche der Familie Davilliers zugehörte. Am 19ten Oktober, dem Jahrestage des Todes dieses großen Künstlers, sind seine Reste jedoch an die Stätte gebracht worden, wo sie ewig ruhen sollen. Sämmtliche Künstler des Theatre Français und viele andere Personen wohnten dieser feierlichen Handlung bei. Hr. Keratry hat dabei eine sehr schöne Rede gehalten.

Am Abend des 19ten sind der Schauspielerin Dem. Mars, während sie ausgebeten war, ihre sämmtlichen Juwelen zu einem Werth von vierzigtausend Thlrn. gestohlen worden. Sie hat nichtsdestoweniger am folgenden Abend auch ohne Juwelen ihre Rolle in der Schule der Alten vortrefflich gegeben. Eine Kammerfrau der Dem. Mars, Constanze, auf die der Verdacht fällt, ist bereits vernommen; sie leugnet jedes Wissen von dem Diebstahl ab. Da man ihr vorhielt, sie sey bereits einmal vor den Assisen erschienen, sagte sie, man verwechsele sie mit einer andern Person; sie sey zwar in der Sache der Königin Hortensie einmal verhaftet gewesen, aber nur als der Verschwörung angeklagt. — Wie es scheint hat sich Constanzens Mann mit den Schätzen aus dem Staube gemacht.

Für die erste Vorstellung, in welcher Dlle. Sontag auftreten wird, sind bereits alle Logen in Beschlag genommen.

Der Wiederaufbau des Theaters de l'Ambigu comique geht mit raschen Schritten vorwärts. Es wird unter der Aufsicht und nach den Plänen des talentvollen k. Baumeisters Hrn. Hittdorf aufgeführt, und man hofft, das Gebäude schon am 1. Januar 1828 vollendet zu sehen. Der Bau wird des Abends bei Fackeln fortgesetzt und der Grund ist bereits aus der Erde.

Marseille, vom 15. Oktober. — Der Advokat am Cassationshofe in Paris, Hr. Isambert, hat dieser Tage in Person hier Kenntniß von dem Bestehen der drei Kapuzinerklöster genommen, die sich seit 1820 in unserer Nähe festgesetzt, Grundbesitz angekauft haben und der Orts-Geistlichkeit nicht unterworfen sind. Er hat eine Klageschrift darüber aufgestellt und diese dem K. Procurateur zu Händen gegeben, dem es obliegt, auf eingebrachte Beschwerde wider Anstalten, die, wie diese, den Staatsgesetzen zuwiderlaufen, gerichtlich einzukommen. Die Mönche sind größtentheils Spanier.

Spanien.

Madrid, vom 12. October. — Die Ministerjunta ist durch ein Dekret S. M. beauftragt, den Entwurf zur Organisation einer Polizei einzureichen, die diesen Verwaltungszweig so anordnen, daß er darin mit den bestorganisirtesten Staaten Europas übereinstimme. Der König arbeitet beständig nur mit dem Präsidenten des Gerichtshofes von Barcellona, mit dem Marquis von Campo Sagrado und mit dem Corregidor der Stadt Montblanc. Hr. Calomarde und die andern Personen im Gefolge S. M. sind in absoluter Unthätigkeit. — Aus Murcia ist ein Expresser hier angekommen, der vom Kriegsminister in aller Eile Hülfstruppen gefordert hat, weil ein Aufruhr daselbst im Ausbruch ist.

Die Angabe, daß die Junta von Manresa sich dem König unterworfen habe, hat sich nicht bestätigt. Sie ist dem Jep del Estanys bei seinem Rückzuge in die Gebirge gefolgt.

Der König hat in Tarragona zwei Dekrete erlassen. Das eine, welches den 11ten d. M. publizirt worden, lautet also: „Da ich mit Kummer erfahren habe, daß einige Kommandanten in meinem Fürstenthum Catalonien häufig den Amtleuten oder Alcalden in ihren Bezirken willkührliche Geldstrafen auferlegen, indem sie ihnen durch besondere Leute den Befehl, vor ihnen zu erscheinen, zufertigen, obgleich dies zur Eintreibung der k. Steuer geschieht; da diese Art von Mißhandlung, die ich von meinen guten Unterthanen abwenden will, seit dem Jahre 1790 eingeführt ist, als die Einquartierung der Truppen an der Grenze, eine Abänderung in den die Steuererhebung in Catalonien betreffenden Vorschriften vom 20. December 1735 erheischte: so geruhe ich zu befehlen, daß die Kommandanten hinführo sich streng nach dem Inhalt jener nicht aufgehobenen Vorschriften richten sollen." — Durch das zweite Dekret vom 12. Oktober wird bekannt gemacht, daß der König mehreren Klassen von Unterthanen, die aus dem k. Schatze eine Besoldung ziehen, an diesem Tage (dem Geburtstage Sr. Maj.) eine Gratifikation bewillige. Hierunter sollen auch die rebellischen Offiziere, welche sich ergeben haben, mit einbegriffen seyn. — Der Graf d'Espanna steht jetzt in Berga; Jep befindet sich mit 8000 Mann in Olot, Saperes in Igualada und Monastos in Calaf. Als der Graf in Manresa einrückte, ließ ihm die Ortsbehörde ein Mittagsessen für 30 Gedecke bereiten; allein der Graf schickte das Diner nach dem Hospital, und den dafür erhaltenen Empfangschein an die Municipalität. In Tortosa und Tarragona löscht man jetzt von den Mauern der Häuser die Inschriften aus, die während des Aufstandes daselbst angebracht wurden, z. B. es lebe die Inquisition, Tod den Negros. Castan, welcher jetzt 2 Stunden von Olot, in Santa-pace steht, hat dem Kommandanten zu Figueras geschrieben, daß er, wenn man ihm Pardon bewillige, mit seiner Schaar gegen die Rebellen fechten wolle. — In der Provinz Biscaya haben aufrührerische Bewegungen stattgefunden, so daß die Provinzial-Deputation sich veranlaßt fand, in einem Erlaß vom 8ten d. M. die strengen Maaßregeln gegen die Aufrührer in Erinnerung zu bringen. Ein Hauptmann der Indefinidos soll an der Spitze der Ruhestörer stehen. In Sans sind mehrere verdächtige Leute festgenommen worden und nach San Sebastian gebracht worden. Ein gestern angekommener außerordentlicher Courier meldet die Abreise der Königin nach Saragossa. Man erwartet hier die Gräfin von Villahermosa aus Madrit."

Barcelona, vom 14. October. — Der König wird mit 200 Mann Leibgarde hier ankommen. (Die Nachricht aus Marseille von der am 8ten erfolgten Ankunft in Barcelona war demnach ungegründet.) Der Cabecilla (Unter-Häuptling) Paynard ist den 5. in Tarragona aufgehängt worden. Den 8. erfuhren wir, daß eine beträchtliche Menge Insurgenten sich in Tarragona eingefunden und die Waffen niedergelegt habe. Die Häuptlinge sitzen im Gefängniß. Zweihundert Reiter sind nach Reus verlegt worden, wel-

che Stadt durch einen dreimaligen Besuch der Rebellen sehr gelitten hat. In jeder Ortschaft, die man wieder erobert, wird sogleich eine k. Garde gebildet, die von Linientruppen verstärkt werden soll. In den Operationen Sr. M. zu Tarragona herrscht das tiefste Geheimniß. Die Stadt Reus hat dem Könige 40 prächtige Maulthiere geschenkt, die nach Valencia abgehen, um die Königin nach Tarragona und hieher zu führen. Seit dem 8ten werden im Pallast Vorkehrungen zur Aufnahme II. MM. getroffen.

S. M. wollte die noch unvollständige Untersuchung des Hrn. Dehesa über die Unruhen in Catalonien einsehen und hat gefunden, daß die Unruhen in Spanien seit der Restauration von der Errichtung der royalistischen Freiwilligen herrühren. Der König hat dem Hrn. Dehesa seine vollkommene Zufriedenheit über diese Arbeit bezeugt, und obschon dieser Beamte unter den Cortes Generalprokurator am obersten Justizhof gewesen war, so beehrt S. M. ihn doch mit einem besonderen Zutrauen, konsultirt ihn fast ausschließlich über alle Gelegenheiten, und hat ihn zum Cabinetssecretair mit exercitio de decretos ernant, ein Posten, der dem eines Ministers mit Portefeuille beinahe gleich ist, aber gewöhnlich mehr Einfluß gewährt. Hr. Dehesa gewinnt täglich in der Gnade des Königs, wie Hr. Calomarde sinkt; dieser betrachtet ihn auch als Nachfolger im Ministerium.

Die Unterwerfungen dauern fort. In Manresa zählt man 2 bis 3tausend eingelieferte Gewehre. Se. M. der König wird in der ersten Hälfte des November in Madrit erwartet.

Die Häupter der Insurgenten sollen mit dem Plan umgehen, den Schauplatz des Krieges nach Arragonien und Valencia zu versetzen, in Catalonien aber mittlerweile kleine Guerilla's zu bilden, mit denen d'Espanna's Truppen im Schach gehalten werden sollen. Eine beträchtliche Schaar von Agraviados hat sich nach Igualada begeben, um die dortigen k. Freiwilligen zu züchtigen, die sich Anfangs für Carajol erklärten, ihn aber nachher im Stich ließen, um sich begnadigen zu lassen.

Die von Cadiz ausgelaufene Kriegsbrigg Manzanares ist im Mittelmeere gesehen worden. Ihre Bestimmung ist ein Geheimniß. Vorgestern Abend ist der reiche Kaufmann Juan Joseph Marco del Pont verhaftet worden. Der Corregidor von Segovia, Fuentanero, welcher den Prozeß gegen den Empecinado eingeleitet hatte, soll verschwunden seyn. Auch sagt man, die Engländer hätten unserer Regierung 200,000 Pfd. St. für die Kriegskosten in Catalonien geliehen. Das Miliz-Regiment in Valadolid hat Befehl nach Guipuzcoa aufzubrechen; ein Beweis, daß die Gährung in Alava noch nicht beschwichtigt ist. Es sollen sehr bedeutende Personen in Ungnade gefallen seyn. Dagegen versichert man: Herr Recacho sey von dem Könige für einen treuen Unterthanen erklärt worden. Es ist Befehl ergangen, ihm das Gehalt von 600 Realen (?) das er als Gerichtspräsident von Oviedo beziehet, überall, wo er sich aufhält, auszuzahlen, und er hat die Erlaubniß, nach Madrit zu kommen.

Portugal.

Lissabon, den 9ten Oktober. — Die Königin Mutter hat die Trauer, die sonst nach Portugiesischer Sitte von allen Wittwen lebenslänglich getragen wird, abgelegt, um ihre Freude über die bevorstehende Rückkehr des Don Miguel zu bezeigen.

Das Decret der Regentin, welches verordnet, daß am 15ten d. M. der Urtheilsspruch über die wegen der neulichen Unruhen Verhafteten erfolge, ist vom 4. October.

Der General Saldanha, welcher bis jetzt ruhig in Oeiras lebt, soll nach Montevideo abreisen wollen, im Fall sich keine Aussichten für den Erfolg der constitutionellen Sache zeigen sollten.

Man hat, wie berichtet, hier viel Spanische Deserteure festgenommen; aber das nicht allein, sondern auch Emigranten von großem Ansehen sind verhaftet worden. Dies könnte auffallen und sehr hart erscheinen, jedoch die Regierung Portugal handelt jetzt durchaus im Einverständniß mit dem Kabinet zu Madrid und dem Englischen Gesandten. Man ist entschlossen, jeden Spanier von hier zu vertreiben, der Enthusiasmus für die Freiheit seines Landes gezeigt hat, oder der Constitution in Portugal ergeben seyn könnte.

Wir haben noch immer keine offizielle Mittheilung aus Rio de Janeiro, die Ernennung Don Miguels anlangend.

Die Verhaftungen sind fortdauernd sehr zahlreich. Uebrigens sollen alle, wegen der Ereignisse vom Juli Verhafteten, am 15ten d. Mts. vor Gericht gestellt werden. Gestern Morgen ward Herr Mathias Valente de Couto verhaftet. Dieser sehr angesehene Mann ist Major der Ingenieure, Mitglied und Schatzmeister der Königl. Akademie der Wissenschaften, war früher Professor der höheren Mathematik bei der Königlichen Seeschule, i. J. 1823 Staatsrath und ist jetzt ein Greis von 70 Jahren.

Unsere heutige Zeitung publizirt ein Dokument von höchst sonderbarem Inhalte; daß nämlich die Mönche eines Augustinerklosters in Villaviciosa sich bereit erklärt haben, die Waffen zu ergreifen, um mit den Einwohnern zur Handhabung der öffentlichen Ruhe mitzuwirken. Die Regierung, welche diesen Zug bekannt machen ließ, schließt folgendermaßen: „Obgleich J. K. H. die Dienste, zu welchen sich die Klostergeistlichen anbieten, um zur Handhabung der öffentlichen Ruhe mitzuwirken, anerkennen, und obgleich diese Art von Dienstleistung bei den jetzigen Umständen sehr nützlich ist, so wolle J. K. H. doch lieber, daß die Geistlichkeit dem Staate dadurch diene, daß sie Gebrauch von ihrem heiligen Amte mache, daß sie durch Lehre und Beispiel wirke und dem Volke die Aussöhnung ans Herz lege, welche die Basis zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe ist. Dieses ist der Dienst, den J. K. H. von der Geistlichkeit erwartet und den Sie ihr anempfiehlt."

England.

London, vom 20. Oktober. — Der Groß-Admiral beabsichtigt eine neue Nordpol-Expedition ausrüsten zu lassen; es wird nicht gesagt, ob Capitain Parry sie zum 3tenmale leiten werde.

Von Rio-Janeiro haben wir Briefe bis zum 25sten August, von denen einer als zuverlässig versichert, daß ein Regierungsschiff als Parlamentair nach Buenos-Ayres abgesegelt sey, mit dem Vorschlage Montevideo unter dem Schutze Englands als unabhängigen Freistaat zu erheben. Daß es dahin kommen müsse, scheint schon länger die herrschende Meinung zu Rio gewesen zu seyn; man hielt dies sogar für den Hauptgrund, warum der Congreß noch nicht entlassen worden, indem der Kaiser ohne dessen Zustimmung nicht in die Abtretung irgend eines Theils des Reichs willigen könne. Daß der Congreß gern diese Abtretung bestätigen würde, daran zweifelte Niemand, da der Krieg um Montevideo ganz und gar nicht beliebt ist, und es auch an Mitteln fehlt, ihn mit Nachdruck fortzusetzen, während man zu Buenos-Ayres mit einer für einen so kleinen Staat unbegreiflichen Anstrengung möglichste Anstalten trift, und die Kaper der Republik dem brasilischen Küstenhandel unsäglichen Schaden zufügen. In Bolivia war öffentlichen Aktenstücken zufolge, die vor Kurzem nach England gekommen sind, trotz den Veränderungen in Unter-Peru, im April alles ruhig, und die Bolivar'sche Verfassung in voller Wirksamkeit; die Steuern waren um beinahe die Hälfte verringert, und dennoch die Armee und öffentlichen Beamten regelmäßig bezahlt. Sogar versprach die Regierung, sobald die Republik vor einem Kriege mit dem Auslande sicher seyn könne, das jetzt 6000 Mann starke Heer um die Hälfte zu vermindern. Eine solche Verwaltung macht dem Präsidenten, General Sucre, und Bolivar'n selbst, der diesen Mann an die Spitze des neuen Staates gestellt hat, Ehre, und scheint zu gleicher Zeit zu beweisen, daß eine kräftige Executivgewalt den halbwilden Völkerschaften der ehemaligen spanischen Colonieen mehr frommt, als die Verfassungen nach dem nordamerikanischen Muster.

Zu Dartford, in Kent, ist eine Pulvermühle mit einem Krachen in die Luft geflogen, daß die Gegend 30 Meilen umher erschüttert wurde. Da kein menschliches Wesen in der nahen Umgebung lebend geblieben ist, so wird die Ursache dieses großen Unglücks auch nicht leicht entdeckt werden. — Ein am 23. August in Rio de Janeiro aus Montevideo eingelaufenes, und von dort am 8ten v. M. abgesegeltes Schiff, bringt die Nachricht, daß in dieser Provinz beschlossen worden, sich Buenos-Ayres anzuschließen, und gleiches Schicksal mit demselben zu theilen.

Aus Canton wird unterm 13. März d. J. gemeldet, daß im dortigen Hafen ein hitziges Gefecht zwischen den Opiumschiffen und den Mandarinböten stattgefunden hätte, wobei einige Chinafahrer umkamen und mehrere schwer verwundet wurden, und in Folge dessen der Oberste Mandarin zu Macao nach Canton berufen ist.

Der Ursprung dieser Mißhelligkeiten ist Schmuggelei.

Die engl. Seemacht zählt 53 Admirale, 68 Viceadmirale, 69 Contreadmirale, (32 Admirale und 20 Capitains im Ruhestande), 806 Capitains, 844 Commandeurs (98 Lieutenants, welche mit dem Ehrenrange von Commandeurs abgegangen sind), 6 Lieuten., die unter die Armen Ritter von Windsor aufgenommen sind, 3691 Lieutenants, 540 Masters, 358 Aerzte, 668 Zahlmeister; zusammen 7248 Officiere.

Ein englischer Offizier, welcher sich bei unserem Geschwader vor Navarin befindet, bedauert es sehr, daß man die ägyptische Flotte nicht angegriffen habe, welche eine Million harte Piaster auf einem ihrer Schiffe haben soll.

Einer unserer Landsleute hatte im Jahre 1817 in Frankreich, zwischen Nantes und Rennes eine große Summe Geldes verloren. Unsere Blätter enthalten jetzt die Anzeige, daß er dieselbe im auswärtigen Amte wieder in Empfang nehmen könne. — Ein Herr, der vorige Woche zu Brighton mit der Stage-Coach ankam, entdeckte, daß er einen goldenen Chronometer mit goldener Kette und Siegel verloren hatte; er fuhr sogleich zurück, und fand das Verlorene unversehrt mitten auf der Chaussee durch Hülfe von einigen Laternen, nachdem es 6 Stunden da gelegen hette.

Niederlande.

Brüssel, vom 23. Oktober. — Die Regierung hat die Staathalter der verschiedenen Provinzen eingeladen, Bewahrungs-Schulen für die Kinder der arbeitenden Klasse von 2 bis 5 Jahren einzurichten. — Es heißt jetzt, die 30 Eleven des philosophischen Collegiums, welche entschieden von mehreren Diöcesen-Seminarien zurückgewiesen wurden, werden nach Trier gehen, um dort ihre Studien fortzusetzen.

Schweiz.

Der gegenwärtige Provinzial der Jesuiten-Collegien in der Schweiz und in Frankreich ist ein Aarauer, P. Joh. Bapt. Drach, von Kirchdorf im Siggenthale bei Baden, ein talentvoller, sehr gebildeter Mann. Er residirt in Freiburg.

Dänemark.

Der k. großbrittanische Major Willock, zuletzt Gesandter in Persien, ist auf seiner Reise nach Petersburg in Kopenhagen angelangt. — Das Dampfschiff zwischen Petersburg und London, welches für dieses Jahr seine Fahrten beendigt hat, scheint seinem Eigenthümer keine großen Vortheile zu bringen. Die meisten Passagiere waren 22, welche es auf der letzten Fahrt von London nach Petersburg mit sich führte, von denen aber noch 5 in Kopenhagen blieben.

Rußland.

St. Petersburg, vom 16. October. — In Gegenwart Sr. M. des Kaisers war am 5ten October unvorbereitet, großes Manövre der in der Residenz und deren Umgebungen cantonnirenden Truppen der k. Garden gehalten. Dieses Manövre, dessen Hauptentwurf den Truppen erst Abends zuvor eröffnet worden war, und zu dessen Bewerkstelligung die außerhalb der Stadt kantonnirenden Regimenter noch einen starken Marsch machen mußten, ging mit solcher Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit vor sich, daß Se. M. der Kaiser den sämmtlichen Befehlshabern seine k. Zufriedenheit aufs Schmeichelhafteste bezeugte, und den Subalternen eine Gratification von einem Rubel, einem Pfunde Fleisch und einem Glase Branntwein zu ertheilen befahl.

Der Kaiser hat dem diesseitigen Gesandten in Spanien, Geheimerath von Oubril das Großkreuz des Wladimir-Ordens 2ter Klasse und dem Admiral General-Adjutanten Sinäwin die Insignien des Alexander-Newski-Ordens verliehen. Der wirkliche Geheimerath Graf Stroganow ist Mitglied des Reichsrathes geworden.

Der Cesarewitsch, Großfürst Constantin, hat Se. Maj. dem Kaiser einen sehr vortheilhaft lautenden Bericht über das seinen Befehlen untergebene Litthausche Corps abgestattet.

Am 16. Oct. hat es hier in diesem Herbst zum erstenmal geschneit, doch ohne zu frieren. — Des Nachts sinkt das Thermometer gewöhnlich auf den Gefrierpunkt hinab.

Der Milzbrand (die Sibirische Beulenseuche) richtet seit einigen Jahren und auch in dem gegenwärtigen in vielen nördlichen, vorzüglich aber in den Sibirischen Gouvernements unsres Kaiserstaats große Verheerungen unter den Viehheerden an. Auf Allerhöchsten Befehl ist diese Krankheit, zum Gegenstande einer Preisaufgabe gemacht. Der späteste Einsendungs-Termin ist der 12. Januar 1829 und der Preis 3000 Rubel.

Nachrichten von dem abgesonderten kaukasischen Armee-Korps. Auf den Bericht des Generallieutenant Kraßowskji über das Eintref-

fen des Abbas-Mirza mit bedeutenden Streitkräften vor Erivan und über das Gefecht bei Etschmiadsin am 30. August rückte der General-Adjutant Paßkewitsch am 8. September zu dessen Verstärkung aus seinem Lager bei Karababa mit dem zusammengezogenen Leibgarde-Regmt., dem Grusinischen Grenadier-Regiment, dem Schirwanschen Infant.-Regmt., dem 7ten Karabiner-Regmt., dem Tschugujewschen Uhlanen-Regmt., dem Nishegorodschen Dragoner-Regmt., dem Ilowaiskisch, Schamschewschen und Karpowschen Kosaken-Regimente und 30 Kanonen. Die übrigen Truppen des Haupt-Detaschements ließ er unter Anführung des Generallieutenants Fürsten Eristow zurück. Am 9ten September sammelten sich diese Truppen in Nachitschewan und brachen am folgenden Tage nach Erivan auf. — Ueber den Feind erhielt man indessen Nachricht, daß Ali-Nagi-Mirza und Hassan-Chan sich in der Nähe von Tschors gelagert hätten. — Um zu verhindern, daß diese dem Detaschement des General Paskewitsch nicht in den Rücken fielen, wurde der in Karababa zurückgelassene Generallieutenant, Fürst Eristow, beauftragt, sich nach Nachitschewan hinabzuziehen und, nachdem es möglich würde, eine Expedition auf Marand, Tschors oder Maku (sämmtlich auf der Westseite des Araxes) vorzunehmen. Als am 11. September der Generaladjutant Paßkewitsch mit seinem Detaschement im Bezirke von Schârur anlangte, vernahm er, daß Abbas Mirza sich noch vor Erivan befände, und ein Lager oberhalb dieser Festung am Flusse Sanga bezogen habe. Das Detaschement setzte am 13ten, 14ten, 15ten und 16ten September seinen Weg glücklich fort; die feindlichen Reiter-Parthien beobachteten zwar die Bewegung, kamen aber nicht auf das diesseitige Ufer des Araxes herüber. Am 17ten September gelangte der Generaladjutant Paskewitsch mit seinem Detaschement nach Etschmiadsin, woselbst er auch den General-Lieutenant Kraßowskji vorfand. — Von Abbas-Mirza war nur zu hören, daß er seine Position an dem Sanga verlassen, und sich nach dem Schlosse Karakali hinüberbegeben habe, das am Araxes, etwa 15 Werst jenseits Sardar-Abad, belegen ist. Am 18. September rückte der Generallieutenant Kraßowskji aus seinem Lager Dschangili gegen die Festung Erivan mit der ersten Abtheilung der Belagerungsartillerie, der auch die andern beiden Abtheilungen derselben auf dem Fuße folgten. Am 20. September erschienen vor dem General Paßkewitsch Abgesandte einer bedeutenden Anzahl Einwohner des Gebiets von Erivan, die beschlossen hatten, zu uns überzugehen, und baten, daß ihnen Truppen entgegengeschickt würden, wobei sie versprachen, einige hundert Tschetwert Getreide zu liefern. Diesem zufolge zog der General Paßkewitsch mit seinem ganzen Detaschement, das er noch durch ein Bataillon des Kabardinischen Regiments verstärkte, aus Etschmiadsin, um sich dem Araxes von der Seite der Salzgrube Kolpa (Kulpt?) zu nähern, in deren Umgebung fast alle Bewohner von Erivan sich auf den Bergen gesammelt hatten. Am 22. September hatte dieses Detaschement sein Nachtlager unweit des Dorfes Kale-Arch. — Hier meldete sich bei dem General Paßkewisch, der in Kolpa residirende Ussup-Beg mit den armenischen Aeltesten der Bewohner Kolpa, Aschtarak, Uschagan u. a. m. Indem sie ihre Bereitwilligkeit zum Dienste Sr. kaiserl. Majestät erklärten, zeigten sie an, daß sich in Kolpa 500 Tschetwert Getreide und Gerste, die der persischen Krone gehörten, vorräthig fanden, und daß sie außerdem erbötig wären, 400 Tschetwert Getreide und einige 100 Stück Hornvieh zu verkaufen. Um dieses Alles in Augenschein zu nehmen, und das Getreide und Salz ins Lager zu schaffen, kommandirte der General Paskewitsch am 20. September den Verweser des Korps-Staabes Generallieutenant Grafen von Suchtelen II. mit 11 Kompagnien Infanterie und 6 Kanonen, und gab ihm die ganze Kavallerie mit Ausnahme eines Kosaken-Regiments, mit, um dieselbe zum Transport des Getreides zu gebrauchen. Sobald Abbas-Mirza die Bewegung des General-Adjudanten Paßkewitsch erfahren hatte, zog er am rechten Ufer des Araxes hinab und machte Halt 70 Werste von Etschmiadsin, Dâval gegenüber, jenseits des Moraſtflüßchens Karaß, in der Absicht, noch weiter nach Choia (Choia am Araxes) abzugehen. Der General Paskewitsch beschloß zuvörderst Sardar-Abad zu belagern, und erst, wenn dieses genommen wäre, zur Belagerung von Erivan zu schreiten, indessen sind schon Nachrichten eingegangen, daß am 15ten September die Blokade von Sardar-Abad eröffnet sey.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 130. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 3. November 1827.

Schweden.

Seit dem 15ten October ist das Reichsgericht zu Christiana über den k. norwegischen Staatsrath Colett eröffnet. Der erste Theil der Anklage lautet, daß der Angeklagte sich der Willkühr dreier, wider die vom Storthing gegebenen und vom Könige sanctionirten Gesetze streitenden provisorischen Anordnungen schuldig gemacht habe.

Italien.

Rom, vom 16. Oktober. — In der Nacht zum 4ten d. M. ist der Abbé Giovanni Almaras, ehemals Beichtvater der Königin von Spanien, arretirt und nach der Engelsburg gebracht worden. Die Polizei nahm seine Papiere in Beschlag. Der span. Consul war gegenwärtig. Eine in Civita-Vechia angekommene spanische Brigg wird, heißt es, besagten Geistlichen, der mit den catalonischen Rebellen correspondirt haben soll, nach Spanien überbringen.

Vor kurzem wurde der Postwagen, der von Mantua nach Verona fährt, in der Nähe dieser letztern Stadt von 7 Räubern Morgens um 3—4 angegriffen, der ihn begleitende Gensdarme vom Pferde geschossen, und die 6 Reisenden genöthigt, auszusteigen, und mit dem Gesicht gegen den Boden sich zu legen, während die Räuber den Wagen ausplünderten. Ein Reisender rettete seine Uhr dadurch, daß er sie im Anfange des Angriffs auf den Boden fallen ließ, und sie wieder aufhob, als sie fort waren.

Türkey und Griechenland.

Konstantinopel, vom 4ten October. — Die Pforte hat Bericht erhalten, daß die in Navarin vor Anker liegende ägyptische Expedition von dem englischen Geschwader streng blokirt und es derselben unmöglich sey, eine Bewegung von der Seeseite vorzunehmen. Der Sultan soll darüber zugleich bestürzt und aufgebracht seyn, besonders da Ibrahim Pascha, auf das ausdrückliche Verlangen seines Vaters, Mehemed Ali, autorisirt ist, jede Operation und Maaßregel nach seinem Gutdünken vorzunehmen, ohne dafür Jemand Anderem als seinem Vater verantwortlich zu seyn. Die Pforte fürchtet also, daß Ibrahim Pascha einen Vertrag eingehen könnte, der ihrem Interesse sehr zuwider seyn würde. Der Sultan hat inzwischen einen Bevollmächtigten zu Ibrahim abgesendet. Die Blokade von Navarin, die Erscheinung zweier russischen Kriegsschiffe im Bosphorus und die Bewegungen der russischen Armee in Bessarabien könnten wohl geeignet seyn, die Pforte am Ende zur Annahme der Vermittelung geneigt zu machen, wenigstens zeigt sie jetzt bei allen Gelegenheiten gegen Hrn. v. Ribeaupierre die größte Achtung, und benimmt sich bei den Unterhandlungen über die freie Schifffahrt der spanischen und neapolitanischen Flaggen im schwarzen Meere, die unter Leitung des Hrn. v. Ribeaupierre fortgesetzt werden, mit besonderer Nachgiebigkeit. Auch hat die Pforte ihre Vorstellungen über die Anwesenheit der russischen Kriegsfahrzeuge in eine Form eingekleidet, die eher einer innigen Freundschaftsbezeigung als einer Beschwerde gleich sieht. So sehr übrigens auch die Bevollmächtigten der andern Höfe zu Konstantinopel über diese gemäßigtere Stimmung der Pforte erfreut scheinen, so sehr sollen sie doch auch durch die Rüstungen Rußlands von der Landseite in Verlegenheit seyn. Man erzählt, doch wohl sehr unverbürgt, Einige derselben hätten vor wenigen Tagen den Hrn. v. Ribeaupierre um Auskunft über die Konzentrirung der russischen Armee am Pruth ersucht, dieser habe aber blos erwiedert, daß ihm auf offiziellem Wege darüber Nichts zugekommen sey. (Allgem. Z.)

Jassy, vom 12. October. — Ein Theil des Corps des General Roth ist zu der Wittgensteinschen Armee gestoßen, General Roth soll sich in Person dabei befinden. Nach Ismail und Reni sind ungefähr 8000 Mann Linien-Infanterie und 16 Feldstücke geschickt worden; die Truppen zu Reni werden von dem General Woinow befehligt. Auch zu Skuleny treffen täglich neue Truppen ein. (Allgem. Z.)

Triest, vom 28sten October. — Ein in zehn Tagen von Zante hier angekommener Schiffer berichtet, wir wissen nicht mit welchem Grunde, daß die 120 Segel starke türkische Flotte, an deren Bord sich Ibrahim Pascha selbst mit Landungstruppen befinden soll, in den Golf von Patrasso eingelaufen sey, um, wie es hieß, Korinth anzugreifen. — Dem Vernehmen nach ist der be-

reits auf dem Wege nach Corfu begriffene kaiserl. russische Kollegienrath Vlassopulo in Folge der Konvention vom 6ten Juli zum russischen Konsul bei der griechischen Central-Regierung in Aegina ernannt.

Bucharest, vom 11ten October. — Aus Konstantinopel ist der Befehl an die Hospodare der beiden Fürstenthümer eingegangen, der Pforte unverzüglich eine außerordentliche Kriegssteuer in baarem Gelde, Getreide, Pferden und Leder zu leisten. Man ist hier sehr darüber bestürzt, und weiß sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht recht zu benehmen, da an den Thoren der Fürstenthümer eine bedeutende russische Macht steht, die jede Willfährigkeit für das Begehren des Großsultans übel deuten, wenigstens für sich nachher eine gleiche Willfährigkeit begehren könnte. Auch sind die Forderungen der Pforte so übertrieben, daß ihnen selbst mit dem besten Willen nicht Genüge geleistet werden kann. Jedes Fürstenthum soll 20,000 Last Getreide, eine Million Piaster, 10,000 Stück Hornvieh, 30,000 Schafe, 6000 Pferde, und mehrere 1000 Zentner Leder nach den Donaufestungen binnen fünf Wochen liefern. Durch die letzten Unruhen haben die armen Bewohner der Moldau und Wallachei viel gelitten; die Bojaren, die meistens ausgewandert waren, und durch ihre Emigration große Summen verloren haben, sind bemüht gewesen, sie bei ihrer Rückkunft auf Kosten der Unterthanen wieder einzutreiben, und sie dürften sich jetzt nicht leicht dazu verstehn, aus eigenen Mitteln die vorgeschriebene Contribution zu leisten. In Jassy besonders soll man höchst unzufrieden seyn, und mit Sehnsucht einem Wechsel der Dinge entgegen sehen. Die täglichen Nachrichten von der russischen Gränze schmeicheln den gewagtesten Hofnungen, und viele Kaufleute beginnen schon darauf Spekulationen zu bauen. Mehrere der angesehensten Häuser haben Champagnerwein, Pferdegeschirr, Broderien und Luxuswaffen verschrieben, um damit die russischen Offiziere versehen zu können. — Eine Division Infanterie, die in Bialystock stand, hat sich an den rechten Flügel des Generals Sabaniew angeschlossen.

Nach dem, was wir aus Jassy erfahren, wo man in steter Verbindung mit der russischen Gränze ist, soll sich die sogenannte russische Südarmee auf einem Flächenraume von 50 Quadratmeilen konzentrirt und in drei Korps getheilt haben. Diese Armee, die der General Wittgenstein en Chef befehligt, soll nach glaubwürdigen Angaben aus 74,000 Mann Infanterie und 12 Regimentern regulairer Kavallerie (4 Dragoner-, 4 Husaren-, 2 Jäger zu Pferd-, 2 Uhlanenregimentern) und 6 Pulks Kosaken, beisammen aus 84,000 Mann bestehn. Der General Sabaniew, Kommandant des rechten Flügels soll zu Belz, der General Kreuz, Kommandant des linken Flügels zu Labußna, der Obergeneral Graf Wittgenstein zu Kischenew das Hauptquartier haben. Das Armeekorps des Generals Sabaniew steht durch eine Kette Ordonnanzen, die man berittene Telegraphen nennen könnte, mit dem äußersten linken Flügel der Armee des Grafen Sacken in Verbindung. Dieser Flügel ist von dem General Roth kommandirt. Die Armee des Grafen Sacken soll 250,000 (?) Mann betragen, und echelonsweise bis Mohilew aufgestellt sein, wo Graf Sacken sein Hauptquartier hat. — Dieser beträchtlichen Macht, die auf ein Kommandowort in Bewegung gesetzt werden und den Feldzug beginnen kann, hat die Pforte für den ersten Augenblick gar keine Armee entgegen zu stellen. Erst die Festungen an der Donau, auf welche die Türken allein ihre Aufmerksamkeit verwendeten, können einigen Widerstand leisten, und machen durch ihre vortheilhafte Lage ein bedeutendes Observationskorps nöthig, wenn die russische Hauptarmee schnell weiter vorzurücken gedächte. So wenig der türkische Soldat im freien Felde Krieg zu führen versteht, so furchtbar ist er hinter Wällen. Alle festen Städte und Schlösser an der Donau sind seit Kurzem mit bedeutenden Garnisonen, Munitions- und Lebensmittelvorräthen versehen worden. Da, wo man sonst 400 Mann zählte, befinden sich jetzt 2000, und man kann die ganze Stärke dieser Besatzungen auf 36,000 Mann annehmen.

(Allgem. Z.)

Südamerikanische Freistaaten.

Carthagena, vom 10. August. — Man hält es dermalen für beinahe sicher, daß Bolivar den Entschluß gefaßt hat, Columbien als Dictator zu regieren, und alle die Institutionen aufzuheben oder abzuändern, die bisher nur dazu beigetragen haben, die Anarchie und das Elend in den unglücklichen Bezirken Südamerika's zu verbreiten. Folgender Brief giebt einige Details über dasjenige, was sich von ihm erwarten läßt.

„Der General Bolivar ist am 9. Juli von Tambaco nach Bogota abgegangen. Der General Santander wird wohl genöthigt seyn, Bogota zu verlassen, wenn er seine Person in Sicherheit bringen will, denn Bolivar ist entschlossen, ihn mit der äußersten Strenge zu behandeln. Der Sitz der Regierung soll nach Ocana verlegt werden, wohin Bolivar den allgemeinen Congreß berufen will. Er hat den Ton eines Dictators angenommen, und spricht sich klar über seine Absichten aus. Er hat beschlossen, drei permanente Armeen zu errichten, um seine Gewalt zu handhaben.“ — Der Congreß hat, dem Wunsche Bolivars gemäß, die Vereinigung der großen Convention angeordnet, ungeachtet des Widerspruchs des Vicepräsident Santander, dem nur sieben Stimmen beipflichteten. Die große Versammlung soll zu Ocana Statt finden, einer Stadt auf dem halben Wege zwischen Carthagena und Bogota. Sobald Bolivar Kenntniß von jenem Beschlusse erhielt, setzte er sich nach Bogota zu in Bewegung, begleitet von einem Corps von 10000 Mann. Auf seinem Wege fanden sich alle diejenigen wieder bei ihm ein, die seine Parthei verlassen hatten. — Die große Versammlung ist auf den 2. März 1828 nach Ocana zusammenberufen. Die Kammern beschäftigen sich mit der Regulirung der Wahlen. Diese Maaßregel wird die Furcht beseitigen und die Ruhe unsers Landes sichern. Bolivar wird am 4ten oder 6ten September in Bogota eintreffen, jedoch nur in Begleitung von zwei Escadrons. Er besitzt das Vertrauen und die Liebe aller vernünftigen Einwohner, und nie hat er seine liberalen Ideen aufgegeben. Seine Anwesenheit wird unsere innere Zwistigkeiten beendigen.

Vermischte Nachrichten.

In Südamerika trifft man die schönsten Smaragde an. Sie kommen vorzüglich aus den Gruben von Moussa. Die Damen von Bogota tragen sie in großer Menge. Der König von Spanien hat einen so großen erhalten, daß er ihn als Actenverwahrer gebraucht. Der Pfarrer zu Moussa trägt einen Gürtel, aus kleinen Smaragden bestehend, die von Putern statt der Kiesel verschluckt worden waren.

Nachrichten aus Jassy vom 15. v. M. zufolge, war daselbst seit mehreren Tagen eine für die dortige Gegend in dieser Jahreszeit ungewöhnliche Wärme eingetreten, welche am 14ten in den Mittagsstunden bis 24 Grad Reaumur, im Schatten, stieg. Am Abend dieses Tages um 8 Uhr 35 Minuten wurden die Einwohner plötzlich durch ein ziemlich starkes Erdbeben erschreckt. Zwei horizontale Stöße, in der Richtung von Norden nach Süden, folgten einander, in dem Zwischenraume von wenigen Secunden, und waren von einem schwirrenden unterirdischen Getöse begleitet. Glücklicherweise ward durch diese Natur-Erscheinung kein Schaden angerichtet.

Herr Vettorelli aus Italien läßt in München ein anderthalb Schuh hohes, und 3 Zoll breites hölzernes Kreuz sehen, worauf in 47 Abtheilungen, 2000 Figuren aus dem alten und neuen Testamente, alles aus einem Stück geschnitzelt sind.

Im Goldbache, der bei dem Dorfe Andel, eine Viertelstunde vom Kreisamte Bernkastel, in die Mosel fließt, wurden schon im Jahre 1776 von der kurfürstlichen Regierung Wäschversuche veranstaltet, und späterhin, namentlich in den Jahren 1804 und 1805, fand man darin nach starken Ueberschwemmungen Stückchen gediegenen Goldes. Alle diese Stücke waren aber nicht beträchtlich groß, und hatten höchstens einige Dukaten an Werth. Es verdient aber wohl der Beachtung, daß, zu Anfange dieses Jahres, in einem Mühlbache, nahe bei dem Dorfe Enkirch, ein Stück gediegenes Gold gefunden worden ist, welches beinahe 4 Loth (3⅞ Loth) wiegt, und daher alle früheren übertrifft. Es ist ein Klumpen mit eingewachsenen Quarzkörnern, welcher ganz die Einschiebeform und das Ansehn des Waschgoldes besitzt. Das Dorf Enkirch, wo es gefunden worden, liegt zwischen den Orten Trarbach und Zell, unterhalb Andel, am rechten Ufer der Mosel.

Getreide-Preise.

Berlin, vom 27. October. — Die Bestände am hiesigen Getreide-Markte räumen sich täglich, so daß schon einige Gattungen fehlen. — Die hohen Frachten bei dem niedrigen Wasserstande haben die Abladungen sehr beschränkt, so daß auch keine Hoffnung zu großen Zufuhren vorhanden ist. Hierdurch halten sich nicht allein die Preise, sondern bessern sich sogar; jedoch geht der daraus entstehende Vortheil durch die Steigerung der Frachten größtentheils wieder

verloren. — Weitzen. Polnische hochbunte Waare ist in einigen Ladungen hier angekommen, wofür 48 Rthlr. pr. Wspl. zu 25 Schfl. von Consumenten bezahlt wird. Magdeburger und Saal-Weitzen findet nur zur Brennerei seine Abnehmer, zu 35 Rthlr. pr. Wspl. zu 24 Schfl., und ist davon nur wenig hier. — Roggen kommt wenig an den Markt, da der größte Theil des auf hier schwimmenden schon unterwegs ausgeladen wird. Was den Markt erreicht, wird mit 38 Rthlr. pr. Wspl. zu 25 Schfl. bezahlt; kürzlich in Stettin abgeladener Roggen wird laut Connoissement mit 36½ bis 37½ Rthlr. rasch verkauft, und so könnte diese Frucht binnen Kurzem den Preis von 40 Rthlr. erreichen, da der Bedarf groß ist, und die Abladungen in Stettin, aus Mangel an Roggen und Schiffen, langsam von Statten gehen. Zu Zeitkäufen zum Frühjahr sind selten Verkäufer, da die Märkte in den Provinzen zu schwach befahren werden, weshalb man auch auf höhe Preise zum Frühjahr hofft. Andererseits will man auch den geforderten Preis von 33 bis 34 Rthlr. für die Dauer nicht als bestehend anerkennen, weshalb sich keine sonderliche Kauflust zeigt. — Gerste von der Saale wird mit 26 Rthlr. bezahlt und ist wenig hier. Gerste vom Bruch hat sich geräumt, für schwimmende wird 23 Rthlr. pr. Wspl. gefordert. Kleine Gerste fehlt und ist auch keine zum Handel auf hier verladen. — Hafer ist wenig am Markt, Saal-Hafer wird mit 20 Rthlr. pr. Wspl. bezahlt, Bruchhafer wird auf 18 Rthlr. pr. Wspl. gehalten, und ist wenig davon unverkauft am Wege. Für Bruch-Hafer zum Frühjahr wird 17 Rthlr. pr. Wspl. gefordert, wofür 16 bis 16½ Rthlr. zu bedingen ist.

Königsberg i. Pr. vom 27. Oktober. — Seit unserm jüngsten Bericht ist es im Getreidehandel stiller geworden, indem die Versendungen nach den Niederlanden abnehmen. Man kann demnach 118 bis 120 Pfd. schweren Roggen wieder zu 150 à 155 Fl. kaufen. Die Frage nach Hafer hat gänzlich aufgehört, und es ist damit sehr flau, so daß zu 95 bis 105 Fl. nach Qualität willig zu kaufen ist. Von kleiner Gerste ist dieser Tage etwas zu 115 à 120 Fl. gekauft; man fordert allgemein 125 à 130 Fl. dafür, und für große 140 bis 160 Fl. nach Qualität. Weitzen ohne Umsatz.

Stettin, vom 23. October. — Die letzt bemerkte Ladung alter Weitzen ist zu 36 Rthlr. geräumt. Eine andere Ladung neuer, die gegenwärtig zum Verkauf liegt, wird auf 36 Rthlr. gehalten. Roggen. Nach neuem ist noch immer viel Frage, aber noch selten und nur mit gesteigerten Preisen zu haben. Auf Berlin schwimmend, wurde eine Ladung zu 31½ Rthlr., hier frei ab, gekauft. Auf Lieferung pr. November d. J. stand man anfänglich 31 Rthlr., hernach schon 31½ Rthlr. zu, und pr. medio November d. J. schloß man zu 31½ Rthlr. ab. Nach altem ist gar keine Frage. Gerste. Von neuer keine Zufuhr. Große alte ist zu 20 Rthlr. erlassen, und 19 Rthlr. sind bis jetzt vergeblich geboten. Hafer. Neuer liegt seit heute eine Ladung circa 53 Pfd. schwer zu 16½ Rthlr. zum Verkauf.

Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung vom 31. Oct. enthält folgende

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 13. d. M. auf die Anzeige des Landtags-Marschalls Herrn Fürsten von Anhalt-Cöthen-Pleß, daß der größte Theil der Landtags-Abgeordneten theils wegen ihrer Amts-Verhältnisse bei der Landschaft, theils wegen Wahrnehmung ihrer Credit-Verpflichtungen behindert seyn würde, im Monat December auf dem Landtage anwesend zu seyn, zu bestimmen geruhet, daß die Eröffnung des nächsten Provinzial-Landtags für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft Glatz und das Preußische Markgrafthum Oberlausitz nicht, wie anfänglich angeordnet war, am 11. Nov. d. J. erfolgen, sondern bis zum 13. Januar 1828 ausgesetzt bleiben soll.

Diese Allerhöchste Bestimmung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Breslau, den 27. October 1827.

Der Königl. Landtags-Commissarius und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
Merckel.

Bei meiner hieher erfolgten Abreise von Breslau, habe ich die Ehre mich meinen dasigen Gönnern, Verwandten und Freunden zu wohlwollendem Andenken hierdurch ganz ergebenst zu empfehlen. Ratibor, den 29. Octob. 1827.

Der Regierungs- und Medicinalrath
Dr. Werner.

Die am 30. October erfolgte eheliche Verbindung meines ältesten Sohnes, des Buchdrucker Krieg zu Grünberg, mit Jungfrau Charlotte Henriette Krause, zeigt allen Freunden und Bekannten ergebenst an

die verw. Pastor Krieg geb. Mänling zu Löwen.

Die heute früh 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. v. Blankenburg, von einem gesunden Mädchen, beehret sich ergebenst anzuzeigen.

Posen, den 27. October 1827.

Hinz, Premier-Lieutenant in der 5ten Artillerie-Brigade.

Die heute Morgen um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung, meiner lieben Frau, geborne von Riedel, von einem gesunden Mädchen, zeige ich allen werthen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Breslau, den 2. November 1827.

F. Bräunert.

Nach 21tägigem schweren Leiden endete heute an einem Entzündungsfieber unser geliebtes Kind Susanne ihr Leben, in einem Alter von 5 Jahren und 1 Monat. Dies zur ergebenen Nachricht für Verwandte und Freunde.

Kobelnik, den 23. October 1827.

v. Rohr, Rittm. und Eskadron-Chef im 2ten (Leib-) Husaren-Regiment.
Valeska von Rohr, geb. von Wilamowitz.

Ein bösartiges Scharlachfieber mit vereinter Hirn-Entzündung, entriß mir am 27. d. Abends um ¼ auf 6 Uhr, nach viertägigen harten Kampfe, meine innigstgeliebte Tochter Ulrike, in ihrem 18. Lebensalter. Verehrten Gönnern, geschätzten Freunden und liebenden Anverwandten, widme ich diese Anzeige aus dem gebrochenen Mutterherzen, mit der aufrichtigen Bitte, um geneigte und gütige unausgesprochene Theilnahme.

Medzibor, den 28. October 1827.

Mariane verw. Rittm. von Lucke, geb. von Teichmann.

Das am 29. October um halb 6 Uhr Abends erfolgte Ableben unserer innigst geliebten Mutter, der verwitweten Generalin von Paczensky, geb. Freyin von Czieschwitz, in einem Alter von 71 Jahren 8 Monaten, zeigen wir hiermit allen unsern Verwandten und Bekannten an, mit voller Ueberzeugung der Theilnahme an unsern so schmerzlichem Verluste. Sie entschlief sanft und ruhig an einer Lungen-Lähmung nach mehrwöchentlicher Krankheit.

Breslau, den 30. October 1827.

Gräfin Einsiedel, geb. v. Paczensky, und im Namen ihrer abwesenden Geschwister.

In der vergangenen Nacht entriß mir der Tod meinen geliebten Gatten, den Königl. Medicinalrath und Professor Dr. Carl Maximilian Andrée, nach ½jährigen Leiden, an den Folgen eines Lungenübels, im 47. Lebensjahre. Drei unerzogene Kinder beweinen mit mir den Verlust eines liebenden Vaters, dessen treue Fürsorge sie noch sehr bedurften; indem ich dieses allen Freunden und Bekannten hiermit anzeige, bitte ich um ihre stille Theilnahme.

Breslau, den 1. November 1827.

Wilhelmine Andrée, geb. Curtius.

Das härteste Loos hat mich als 85jährigen Greis dahin getroffen, meine mir unvergeßliche, treue Gattin Johanne geb. Fränckel den 31. v. M. früh um 3 Uhr durch den Tod entrissen zu sehen. Nur der Blick zu Gott und die Ueberzeugung der stillen Theilnahme aller Verwandten und Freunde kann mich aufrecht halten.

Breslau, den 1. November 1827.

Der Königl. Hof-Agent Wulff Lohnstein, für sich und im Namen der Kinder und Enkel.

Fr. z. ☉. Z. 6. 11. 6. Jnstr. No. II.

A. 6. XI. 5. J. △. II.

Theater. Sonnabend den 3ten: Zum zweitenmal: Axel und Walburg.
Sonntag den 4ten: Das Donauweibchen. 1ster Theil.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Schlesische Provinzialblätter. 1827. 10s Stück. October. 5 Sgr.
Ergänzungsbogen dazu 2½ Sgr.
Literar. Beilage dazu 2½ Sgr.
Sickler, Dr. L., Schul-Atlas der alten Geographie in 18 Blatt. quer Fol. Cassel. Bohné. br. 2 Rthlr.
Donati, M., vollständige theoret. prakt. Anleitung zu Behandlung der preuß. Justiz-Collegien. gr. 8. Hamm. Schulz. 2 Rthlr. 25 Sgr.
Velde, v. d., nachgelassene Schriften in 3 Bdn. 8. Dresden. Arnold. 3 Rthlr. 8 Sgr.
Scott, W., sämmtliche Werke. 45r — 47r Bd. 12. Stuttgart. Frankh. br.

Calderon. Las Comedias de D. Pedro Calderon de la Barca, cotejadas con las mejores Ediciones hasta ahora publicadas, corregidas y dadas à luz por Juan Jorge Keil. En Cuatro Tomos. Adornados de un Retrato del Poeta, grabado segun un Debujo original de Manr. Retsch por Enr. Schmidt. 8vo imper. Leipsique. 1827. 1r Band. Extra cartonnirt. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Neue Taschenbücher für das Jahr 1828.

Kurländer, A. v., Lustspiele oder dramat. Almanach. 18r Jahrg. Mit 6 Kpfrn. 12. Leipzig. Baumgärtner. geb. in Fut. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Taschenbuch, tägliches, für alle Stände. M. 1 Karte. 12. Gotha. Ettinger. geb. 1 Rtlr. 8 Sgr.
Vater's Dr. S., Jahrbuch d. häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens. Herausg. von Eberhard. M. Kpfrn. u. Musikbeil. 12. Halle. Rengers Verlagsbuchhandlung. geb. in Fut. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 1. November 1827.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 20 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 15 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 10 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 21 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf.	—	1 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf.
Gerste	1 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. 3 Pf.	—	1 Rthlr. = Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 25 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Dankelmann, von Ellguth; Hr. v. Burgsdorff, Obrist-Lieutenant, von Herrnstadt; Hr. v. Schwichow, Partikulier, von Potsdam; Hr. Drabich, Inquisitor, von Neisse; Hr. Meier, Hr. Schulz, Kaufleute, von Neustadt; Hr. v. Reibnitz, Major, von Höckricht; Hr. v. Garczynsky, Kammerherr, von Benschen; Hr. Neustädter, Gutsbesitzer, von Barottwitz; Hr. Suze, Rentier, von Posen; Hr. v. Horn, Rittmeister, von Graudenz; Hr. Baron v. Zedlitz, von Kapsdorff. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Ranke, Kaufmann, von Iserlohe; Herr Hering, Oberamtmann, von Grünberg. — Im goldnen Baum: Hr. v. Winterfeld, Major, von Wartenberg; Hr. v. Burg, von Festenberg; Hr. v. Tieschowitz, Auskultator, von Berlin. — Im Rautenkranz: Hr. v. Massow, von Neuguth. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Pettenkofer, Obrist-Lieut., von Mauschwitz; Hr. Baron v. Reisewitz, von Liegnitz; Hr. Graf Ballestrem, Kandidat der Rechte, von Oberschlesien; Hr. Halfter, Gutsbesitzer, von Schönwalde; Hr. Liebich, Kaufmann, von Schönwalde; Hr. Assig, Pastor, von Ruppersdorff; Hr. Tardy, Pastor, von Hussinetz; Hr. Koch, Justitiarius, von Strehlen. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Wodzycky, von Kracau. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Schmettau, Kammerherr, von Schilkwitz; Hr. Berka, Oberamtmann, von Wieskowitz; Hr. Meißner, Gutsbes., von Zantschau; Hr. Mayer, Oberamtmann, von Grüttenberg; Hr. Krause, Rentmeister, von Brustave. — Im weißen Adler: Hr. v. Heydebrand, von Oels; Hr. Relmann, Fabrikant, von Goschütz. — In der großen Stube: Hr. Majunke, Gutsbes. vom Dobertowitz; Hr. v. Aredzky, Commissarius, von Przygod-

zire; Hr. v. Mierzewsky, Hr. v. Wierzbicky, Hr. v. Berowsky, Hr. v. Ortowsky, sämmtl. a. d. G. H. Posen. — In 2 goldnen Löwen: He. Thiel, Justiz-Assessor, von Brieg; Hr. Schulz, Pastor, von Böhmischdorff; Hr. Dietrich, Oberamtmann, von Kuhschmalz; Hr. Tschörtner, Apotheker, von Hirschberg; Hr. v. Reibnitz, Partikulier, von Brieg; Hr. Dittmann, Prediger, von Ribnik. — Im weißen Storch: Hr. v. Przystanowsky, von Liegnitz; Hr. Kober, Gutsbes., von Laßwitz. — In der goldnen Krone: Hr. Dornenstein, Schauspieler, von Kalisch. — Im goldnen Löwen: Hr. v. Strachwitz, von Kleutsch; Hr. Rädler, Gutsbes., von Dittersbach. — Im Kronprinz: Hr. Schneider, Gutsbes., von Fürstenau. — Im Privat-Logis: Hr. Graf v. Sandretzky, Regierungsrath, von Bankwitz, Ohlauerstraße No. 86; Hr. Himmel, Gutsbes., von Wronin, Oderstraße No. 1; Hr. Holstein, Pastor, von Gölschau, Blücherplatz No. 17; Hr. Langer, Post-Secretair, von Brieg, Schweidnitzerstraße No. 3; Hr. Gruner, Kriminal-Actuarius, von Glatz, Stockgasse No. 17; Hr. v. Lettgau, Major, von Wohlau, Ritterplatz Nro. 4; Hr. Gräff, Buchhändler, von Berlin, Schuhbrücke No. 53.

(Bekanntmachung.) Den Interessenten der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät machen wir hiermit bekannt: daß der vom 1sten Mai bis letzten October 1827 zu entrichtende Beitrag von 100 Rthlr. der Assecurations-Summe: funfzehn Silbergroschen sechs Pfennige Courant beträgt und bringen zugleich die pünktliche Einzahlung der diesfälligen Beiträge in Erinnerung. Breslau den 1sten November 1827. Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Anzeige.) In der, den 5ten Novbr. Montags Abends um 6 Uhr im Lokal der schlesischen Gesellschaft für vaterl. Kultur zu haltenden ersten Versammlung der technischen Section, zu deren Besuchung Vaterlandsfreunde und insbesondere die gewerbetreibenden Mitbürger ergebenst eingeladen werden, wird Herr Lehrer Türkheim über den Einfluß der mathematischen Wissenschaft auf die Künste und Gewerbe und Prof. Dr. Müller über die Unterstützung sprechen, welche die technische Section zu ihrem Aufkommen bedarf.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Vorwerks-Besitzer Johann Gottlieb Zeiskeschen Beneficial-Erben ist die Subhastation des im Fürstenthum Brieg und dessen Briegschen Kreise gelegenen, zum Königl. Domainen-Amt Brieg gehörig gewesenen, von dem verstorbenen ehemaligen Erb-Scholtisei-Besitzer Johann Gottlieb Zeiske civiliter, jetzt von seinen Beneficial-Erben naturaliter besessenen, Vorwerks Rothhaus nebst Zubehör, wovon jedoch der Königl. Fiscus bei der Veräußerung ausgeschlossen 1) die Jurisdiktion, 2) die hohe Jagd nach der Bestimmung des Landrechts welche das Forstamt Brieg zu exerziren hat, 3) die eigene Fabrikation des Bieres, 4) die eigene Fabrikation des Branntweins und das Recht solchen zu verschenken, 5) die Mühlengerechtigkeit, 6) das Superinventarium des ausscheidenden General-Pächters an Saaten, Vieh, Wirthschaftsgeräthen und wie solches überhaupt Namen haben mag, so wie auch die eine Scheuer mit einer Tenne, welche ebenfalls ein Eigenthum des General-Pächters ist, 7) die bisher von dem Vorwerk ausgeübten Dienstbarkeiten und Rechte auf andere Grundstücke, wohin die Fischerei in dem Oderstrome auch zu rechnen ist, und 8) Dienst-Zwangs-Rechte und Unterthanen-Prästationen jeder Art, welches im Jahr 1826 nach der dem, bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängendem Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe auf 17,227 Rthlr. 24 Sgr. abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in den angesetzten Bietungs-Terminen am 31sten October 1827, am 6ten Februar 1828, besonders aber in dem letzten Termine am 8ten Mai 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Kreis-Justizrath Herrn von Wedel im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause in Person oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar aus der Zahl der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Masseli, Justizrath Kletschge und Justiz-Commissarius Bolzenthal vorgeschlagen werden) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolge. Breslau den 1sten Juny 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird der verschollene uneheliche Sohn des verstorbenen Marsch-Commissarius Johann Friedrich Conrad v. Wagenhoff und der Anna Dorothea Katzke, Ernst Friedrich Wilhelm Katzke, auch v. Wagenhoff genannt, welcher am 18. Februar 1792 in Breslau geboren, zu Anfang des Jahres 1807, 15 Jahr alt, sich heimlich von hier entfernt hat, in russische Dienste gegangen seyn, und im Jahre 1813 als Offizier bei der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland in Allerhöchst desselben Hauptquartier in Militsch gestanden haben soll, und dessen im Judicial-Depositorio befindliches Vermögen in circa 500 Rthlr. besteht, hierdurch öffentlich aufgefordert, vor, oder spätestens in dem auf den 6ten Februar 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Forche angesetzten Termine sich einzufinden, und die Identität seiner Person nachzuweisen, bei seinem Nichterscheinen aber zu gewärtigen, daß er für todt wird erklärt werden. Zugleich werden alle unbekannten Erben und Erbnehmer des Verschollenen, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine ebenfalls zu erscheinen, sich als solche zu legitimiren, und ihre Erbes-Ansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung, daß im Falle ihres Ausbleibens, sie mit ihren Ansprüchen präkludirt werden, und das Vermögen den sich meldenden Erben, nach erfolgter Legitimation, oder bei unterbleibenden Anmelden derselben, der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut übereignet werden wird. Dem wird beigefügt, daß der nach erfolgter Präklusion, sich etwa erst meldende, nähere, oder gleich nahe Verwandte alle Handlungen der legitimirten Erben, oder der Kämmerei anzuerkennen für schuldig, und von dem Besitzer weder Rechnungslegung, noch Ersatz, für die erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern mit demjenigen, was alsdann noch vom Vermögen übrig bleiben sollte, sich zu begnügen, für verbunden erachtet werden wird. Breslau den 2. März 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Coffetier Menzel soll das der verwittweten Bähnge gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 7111 Rthlr. 16 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 7011 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Grundstück No. 16 und 17 des Hypothekenbuchs neue Nr. 12 im Brigittenthale im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen nämlich den 3. September c. und den 2. November c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 2. Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Hufeland in unserm Partheien-Zimmer No. 1 zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 25. Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird auf den Antrag des Premier-Lieutenant außer Dienst, Samuel Stiller, dessen Bruder Johann Gottlieb Stiller, welcher als Fleischer-Geselle am 1sten März 1800 sich von hier auf die Wanderschaft begeben und seit dieser Zeit nicht wieder zurück gekehrt ist, auch keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte ertheilt hat, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich noch vor oder in dem auf den 3ten Mai 1828 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Forche entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, oder wenigstens schriftlich zu melden und von seinem Leben und Aufenthalte überzeugende Nachricht zu geben, bei seinem Außenbleiben aber wird derselbe für todt erklärt, und sein im hiesigen Waisen-Amts-Depositorio befindliches großmütterliches Vermögen, den sich gehörig legitimirenden Erben zugesprochen werden. Breslau den 25sten Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Erste Beilage zu No. 130. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 3. November 1827.

(Oeffentliche Vorladung.) Der Gold- und Silberarbeiter Wilhelm Komstädt, welcher sich vor 6 Jahren von Breslau ohne Wissen seiner Ehefrau Henriette geb. Kirst heimlich entfernt hat, wird auf den Antrag seiner gedachten Ehefrau, welche gegen ihn wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt hat, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem zur Instruction der Sache auf den 5ten Dezember a. c. Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rathe Forche in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, sich auf die Ehescheidungsklage vollständig einzulassen, und von seiner Entfernung Rede und Antwort zu geben, widrigenfalls die von seiner Ehefrau vorgetragenen Thatsachen in contumaciam für zugestanden geachtet und demnächst nach dem Antrage derselben auf Trennung der Ehe erkannt werden wird. Breslau den 17ten Juli 1827.

Das Königliche-Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz ist in dem auf Antrag des Königl. Stadt-Waisen-Amtes über den auf einen Betrag von 3710 Rthlr. 16 Sgr. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 3366 Rthlr. 8 Sgr. 7 Pf. belasteten Nachlaß des den 27sten Juny 1826 hierselbst verstorbenen Partkrämers Samuel Gotthilf Heym am 31. August v. J. eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 2. Januar 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Hufeland angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendsack, Hirschmeyer und Müller vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 31. August 1827.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der Kaufmann Carl Friedrich Wilhelm Hentschel und dessen Ehegattin Christiane Caroline geborne Mentzel, bei der Verlegung ihres Wohnsitzes aus hiesiger Stadt in die Vorstadt auf dem Hinterdom, die daselbst unter Eheleuten im Fall der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter, durch einen unter ihnen am heutigen Tage gerichtlich errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau, den 25. October 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Holz-Verkauf.) Dienstag den 13. November um 2 Uhr Nachmittags, soll das Oberholz, welches sich auf dem an den Schornsteinfeger-Aeltesten Seeber und Fleischermeister Prause verkauften Theile des Kletschkauer Werders befindet, in mehreren Parzellen getheilt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Breslau den 31. October 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Verkaufs-Anzeige.) Mittwoch den 7. November c. Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, sollen in dem Hause zu den 7 Sternen auf der Kupferschmiedestraße, 14 Eimer Ungar-Weine und 7 Eimer Weinlager öffentlich und meistbietend verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 30. October 1827.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(Auction einer neuen Venditor-Bude.) Es soll am 6ten Novbr. c. Vormittags um 11 Uhr auf dem Neumarkt, die zum Nachlaß des Venditor Stürzer gehörige ganz neue Marktbude mit der Verpflichtung, sie sogleich nach dem Zuschlage wegzuschaffen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 2ten November 1827.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger.

(Fortgesetzte Auction.) In der, Junkernstraße No. 19., noch fortgesetzten Schoeneschen Auction, kommen am 3. Novbr. N. M. die Landkarten, Seite 134 des Katalogs, die Spiele, Schreib- und Malerbücher pag. 137 seq., so wie die Neujahrswünsche und Visitenkarten vor, und am 5ten Novbr. N. M. 2 Uhr wird mit Versteigerung der Verlagsartikel pag. 143 seq. vorgeschritten, worauf die Herren Buchhändler insbesondere aufmerksam gemacht werden. Breslau den 2ten Novbr. 1827.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

(Bekanntmachung.) Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft sind für den bevorstehenden Weihnachts-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 7te Decbr. d. J. zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 17ten bis zum 23sten Decbr. incl. und zur Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten vom 24sten Decbr. bis zum 4ten Januar 1828, an welchem Tage die Kasse geschlossen werden wird, bestimmt. Ratibor den 24. Octbr. 1827.

Direktorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft. v. Reiswitz.

(Subhastation.) Die zu Weigelsdorff bei Münsterberg gelegene, im Hypotheken-Buche sub No. 1. verzeichnete Erbscholtisey, und der dazu gehörige Kretscham, die Branntweinbrennerei, Schmiede und Schäferei, am 22sten Mai d. J. insgesammt taxirt auf 11680 Rthlr. und gegenwärtig bis auf die Hälfte des Schaafstalles und eines Schuppengebäudes neu aufgebaut, soll auf Antrag der Joseph Hauerschen Vormundschaft im Wege der Execution an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Es werden alle Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, in den angesetzten Bietungs-Terminen am 30sten August, am 31sten October c., besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine am 3ten Januar 1828 Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Gerichts-Lokale in Person, oder durch einen gehörig informirten, und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Best- und Meistbietenden nach ertheilter Genehmigung der Hauerschen Vormundschaft und insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, erfolgen wird. Zugleich werden alle unbekannte Realgläubiger von diesem Scholtisey-Guthe aufgefordert, bis spätestens im peremtorischen Bietungs-Termine ihre Forderungen geltend zu machen, widrigenfalls sie mit allen ihren etwanigen Realansprüchen an das Guth werden präcludirt werden. Münsterberg den 10ten Juni 1827.

Das Königliche Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Nachdem von den Erben der seit dem Jahre 1807 verschollenen Tochter des Schuhmacher Geier hierselbst, Namens Magdalena Geier, auf deren Todes-Erklärung angetragen worden, so wird gedachte Magdalena Geier, so wie deren etwanige Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 10. Mai 1828 anberaumten präclusiven Termin bei dem unterzeichneten Stadt-Gericht, entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls wird selbige für todt erklärt, und was dem anhängig gegen sie erkannt werden. Tarnowitz den 16. Juli 1827.

Das Gericht der Stadt Tarnowitz.

(Haus-Verkauf in Oels.) Da sich an dem am 15. August a. c. angestandenen Termin zur Subhastation des zum Tuchscheerer Mickudeschen Nachlaß gehörigen Hauses No. 105 kein Kauflustiger gefunden hat, so ist auf Antrag der Gläubiger ein neuer Termin auf den 5. Decbr. c. a. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, woselbst auch die Taxe des Grundstücks sich befindet. Oels den 1. September 1827.

Das Herzogl. Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Das Herzogl. Braunschweig-Oels. Fürstenthums-Gericht macht hierdurch bekannt: daß im Wege des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses, die nothwendige Subhastation des, im Oels-Bernstädtschen Creise des Fürstenthums Oels belegenen freien Allodial-Ritterguthes Schülzendorf zu verfügen befunden worden ist. — Es werden daher hierdurch Alle, welche gedachtes — unterm 26. und 27. Julii 1822. auf 26391 Rthlr. 1 sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätztes und bei der unterm 2. Junii 1827 stattgefundenen Revision dieser Taxe, auf 22654 Rthlr. 10 sgr. — abgeschätztes Guth, zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, in dem auf den 31sten October a. c. und den 31sten Januar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Licitations-Termine, den 3ten May 1828 — Vormittags um 10 Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Justiz-Rath Wideburg, an hiesiger ordentlicher Gerichtsstätte sich zu melden, und ihre Gebothe abzugeben, indem auf die, nach Verlauf des letzten Licitations-Termins etwa einkommenden Gebothe, insofern gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulassen, nicht weiter Rücksicht genommen werden, sondern der Zuschlag an den im Termine Meist- und Bestbiethend-Verbleibenden erfolgen würde. — Die Taxe ist dem, an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängten Subhastations-Patent beigefügt, und kann in hiesiger Registratur näher nachgesehen werden. Oels den 26. Junii 1827.

(Bekanntmachung.) Alle diejenigen, welche an den verloren gegangenen beiden Cessions-Urkunden, welche der vormalige Besitzer der beiden Bauer-Güter sub No. 5 zu Meuselwitz, der bürgerliche Vorwerksbesitzer weiland Johann Gottlob Bläsche zu Görlitz, über die dem Kloster-Voigt und Kammerjunker von Ziegler von den aus den zwischen ihm und Johann Gottlob Heringen am 3. März 1796 über besagte Bauer-Güter abgeschlossenen Käufen sub hypotheka fundi zu fordern gehabten 4000 Rthlr. rückständigen Kaufgeldern abgetretenen 1000 Rthlr. am 14. September 1796 ausgestellt, der Schuldner Johann Gottlob Hering am 22sten desselben Monats agnoscirt und am 10. October 1796 den gerichtsherrschaftlichen Translations-Consens ausgewirkt und beigebracht, hinterher vorbenannter Kloster-Voigt und Kammerjunker v. Ziegler über diese 1000 Rthlr. an das Aerarium der Kirche zu Deutsch-Ossig am 26. März 1799 von sich gestellt, und die Acquisition des Schuldners Hering mit dem herrschaftlichen Translations-Consens vom 1sten bis 27. April 1799 beigebracht hat, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche binnen drei Monaten und spätestens in dem auf den Ein und Zwanzigsten Januar 1828 an der Justiz-Amtsstelle zu Meuselwitz anstehenden Termine, gebührend anzumelden und nachzuweisen, zur Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sie bei unterlassener Anmeldung nicht nur mit ihren etwanigen Ansprüchen an die verloren gegangenen Cessions-Instrumente präcludirt, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die bemeldeten Documente für amortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden werden. Diejenigen, welche sich eines Bevollmächtigten bedienen wollen, können sich an die Herren Justiz-Commissarien Scholz, Schröter und Rämisch zu Görlitz wenden und solchen mit Information und Vollmacht versehen. Reichenbach in der Oberlausitz, den 10. September 1827.

Kloster Marienthalsches Justiz-Amt zu Meuselwitz. Pfennigwerth.

(Subhastations-Patent.) Schuldenhalber wird die in Thommendorff, Bunzlauer Kreises, sub No. 13 gelegene Bauer-Nahrung des Johann Gottfried Senftleben, zu welcher 72 Scheffel Breslauer Maaßes säebares Feld gehören, und welche gerichtlich auf 857 Rthlr. Nutz-Werth taxirt worden ist, ohne die nach Höhe 400 Rthlr. versicherten Wohn- und Wirthschafts-Gebäude von dem unterzeichneten Gerichts-Amte subhastirt und sind hierzu drei Bietungs-Termine, der erste den 1. October d. J., der zweite den 1. November d. J., der dritte peremtorische aber den 6. December d. J. anberaumt worden. Es werden darum Kauflustige und Besitz- und Zahlungsfähige hiermit vorgeladen, in den besagten Terminen, besonders in den letzten peremtorischen, in hiesiger herrschaftlichen Gerichts-Kanzellei zu erscheinen, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht Umstände gesetzlich eine Ausnahme zulassen, dieses subhastirte Grundstück zugeschlagen werden wird. Die Taxe kann täglich in den gewöhnlichen Arbeitsstunden, in hiesiger Gerichts-Kanzellei eingesehen werden. Wehrau, Bunzlauer Kreises, den 23. Aug. 1827.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Wehrau. Winzer, Justitiarius.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Erben der Pastor Heinzelschen Eheleute vormals zu Nackschütz, des Kalk-Rendanten Heinzel zu Mittel-Leipe und der verehelichten Justiz-Verweser Böttcher, geborne Heinzel, zu Primkenau, werden hiermit alle diejenigen, welche an die angeblich verloren gegangenen Schuld- und Hypotheken-Instrumente und Scheine vom 21sten December 1799 über 30 Rthlr. auf der Freistelle No. 31 zu Skohl und resp. vom 4. October 1800 über 60 Rthlr. auf der Freistelle No. 26 zu Skohl für den Pastor Heinzel zu Nackschütz eingetragen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 11. December Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts-Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii hierselbst angesetzten Termine anzumelden und zu bescheinigen. Bei unterlassener Anmeldung werden dieselben nicht nur mit ihren etwanigen Ansprüchen präkludirt, sondern es werden die bezeichneten Documente für amortisirt erklärt, im Hypothekenbuche von Skohl gelöscht, oder resp. an deren Stelle neue gefertigt, und das ad depositum gezahlte Capital nebst Zinsen den genannten Erben ausgezahlt werden. Jauer den 12. August 1827.

Das Gerichts-Amt von Skohl. Reymann.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Anna Rosina Carl geborne Seyn zu Wehlefronze, wird deren Ehemann, der vor 14 Jahren nach Neisse als Rekrut transportirt worden und seit dieser Zeit von sich nichts hat hören lassen, Namens Gottfried Carl und dessen etwa zurückgelassene unbekannten Erben und Erbnehmer aufgegeben, sich vor oder in dem auf den 19ten März 1828 Vormittags um 11 Uhr auf dem Schlosse zu Wehlefronze angesetzten Termine bei dem Gericht oder in der Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und das Weitere zu erwarten; außenbleibenden Falles aber gewärtig zu seyn, daß er für todt erklärt und sein Vermögen unter seine hier zurückgelassene Erben vertheilt werden wird. Herrnstadt den 9. Juni 1827.

Das Wehlefronzer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Die Brau- und Brennerei nebst Coffee-Haus zu Bielau, ½ Meile von Neisse, wozu noch an Straßen liegende ausschrootspflichtige Kretschams gehören, soll von Weihnachten 1827 ab, auf 6 nach einander folgende Jahre, aus freier Hand verpachtet werden. Für die nahe Stadt ist Bielau einer der gelegensten Oerter und kann ein Mann, der mit der gründlichen Sachkenntniß seines Fachs auch das Talent eines soliden und angenehmen Gastwirths verbindet, auf sichern Gewinn rechnen. Die Pacht-Bedingungen sind täglich am Orte bei dem Wirthschafts-Amte einzusehen und der Abschluß des Vertrages sogleich nach geschehener Einigung zu erwarten.

(Wagen-Auction.) Freitag als den 9ten November, früh um 11 Uhr, werde ich vor dem Schweidnitzer Thor im goldnen Löwen einen halbbedeckten Wagen und eine russische Whiscky, beide gut conditionirt, gegen baare Zahlung versteigern. S. Piere, concess. Auctions-Commiss.

(Auction.) Donnerstag als den 8ten November früh um 9 Uhr und Mittag 2 Uhr, werde ich in meinem Local, Ohlauer Straße, blauen Hirsch, ein bedeutendes Laager feiner Tuchreste, engl. Calmucks und schönen Casimirs, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

S. Piere, concess. Auctions-Commiss.

(Haus-Verkauf.) Ein in der Odervorstadt belegenes Haus nebst Garten, haben wir im Auftrage, aus freier Hand zu verkaufen. Zum Behufe dessen haben wir einen Termin auf Mittwoch den 21sten November d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserm Lokale anberaumt, und laden Kauflustige mit dem Bemerken ganz ergebenst ein: daß der Kauf-Contract gegen eine Anzahlung von 500 Rthlr. abgeschlossen werden kann, und keine Kündigung des darauf stehen bleibenden Kapitals unter einer Reihe von Jahren bevorsteht. Die nöthigen Papiere liegen zur Durchsicht bereit im

Anfrage- und Adreß-Bureau
in der Haupt- und Residenzstadt Breslau am Markt im alten Rathhause.

(Anzeige.) Um mehrere Anfragen auf einmal zu beantworten, zeige ich hiermit an, dass ich die offerirten schönen kleinen Pfeffergurken bei 20 Pfunden à 4 Sgr., bei 10 Pfunden à 4½ Sgr. und bei einzelnen Pfunden mit 5 Sgr. verkaufe.

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse No. 14.

(Haus-Verkauf.) Das sub No. 38. auf der Hummerei belegene Haus, welches sich besonders für Wagenbauer, Tischler, Schmiede ꝛc. eignet, soll aus freier Hand verkauft werden.

Mit dem Verkaufe beauftragt, haben wir zu diesem Behufe einen Termin auf Mittwoch den 14. Novemb. d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserm Locale anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken ganz ergebenst einladen: daß der Kauf-Contract gegen eine Anzahlung von 500 Rthl. abgeschlossen werden kann, und keine Kündigung des darauf stehen bleibenden Kapitals unter einer Reihe von Jahren bevorsteht. Die nöthigen Papiere liegen zur Durchsicht bereit im

Anfrage- und Adreß-Bureau
in der Haupt- und Residenzstadt Breslau am Markt im alten Rathhause.

Bekanntmachung.

1) Vorzügliche Dominial-Güter sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
2) Ein in der preuß. Ober-Lausitz, 3 Meilen von Görlitz gelegenes Doppelvorwerk, welches eine sehr romantische Lage hat, ist, so wie
3) ein Gasthaus nebst Handlungs-Gelegenheit, verbunden mit Landwirthschaft, und in einer Kreisstadt belegen, da die Besitzer ihren Wohnort verändern, zum billigen Verkauf nachzuweisen; hingegen werden hiesige und auswärtige Gasthöfe zu pachten gesucht.
4) Für cautionsfähige Gutspächter werden Pachten von 500 bis 5000 Rthlr. verlangt.
5) 2000 Rthlr. sind zur 1sten Hypothek auf ein hiesiges Haus zu vergeben.
6) Diejenigen Privatpersonen, welche ihre Revenüen auf dem Lande zu verzehren wünschen, würden bei einer anständigen Familie in der Nähe von Glogau, gegen billige Remuneration aufgenommen werden.
7) Ein Brauer, der seinem Fache gewachsen ist, und schon bedeutenden Brauereien vorgestanden hat, sucht ein baldiges Unterkommen.
8) Einen Londauer und Wiener Staatswagen, wenig gebraucht, weiset nach

Das Anfrage- und Adreß-Bureau
in der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau am Markt im alten Rathhause.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.) Claudius, Erotien, 2 Lieder für 1 Singst. mit Begl. des Pf. 5 Sgr. — Favorit-Tänze, Leipziger, für 1 Flöte. 7te Lief. 5 Sgr. — Kreutzer, C., gr. Concert p. le Pf. Op. 65. 1 Rthlr. 15 Sgr. — Kreutzer, C., 12 Lieder und Romanzen für 1 oder 2 Singst. mit Begl. des Pf. Op. 75. 2tes Heft. 25 Sgr. — Müller, F., 12 Tänze für 2 Viol., Flöte, Clarin., 2 Hörn. u. Bass. 3te Lief. 1 Rthlr. — Reissiger, 12 Walses p. l. Pf. Op. 46. 3me Coll. 15 Sgr. — Romberg, A., Schiller's Lied von der Glocke, als Quart. einger. von Romilli. 2 Rthlr. 20 Sgr. — Schulz, K. A, 8 Gesänge mit Begl. des Pf. 10 Sgr. — Stirl, Th., 32 Tänze für das Pf. 15 Sgr. — Theufs, Th., Journal für Militair-Musik. 1stes Heft enthält Reveille, 3 Parademärsche, 3 Geschwindmärsche, 2 russ. Walzer u. Zapfenstreich. Op. 49. 2 Rthlr. — Nachrichten aus dem Leben und über die Musik-Werke C. M. von Weber's, mit dem sehr ähnlichen Bildnisse desselben. 20 Sgr.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster.) Orpheus, Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge ohne Begleitung. 6tes Heft nebst Inhaltsverzeichniss des ersten Bandes, 5 Sgr. — Arion, Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleitung des Pianof. 1s bis 6s Heft. geheftet. 1 Rthlr. 5 Sgr. und 7s Heft, 5 Sgr. — Arion etc. mit Begleitung der Guitarre. 1s bis 2s Heft à 5 Sgr.

(Anzeige.) Meine Lesebibliothek, welche mit allen neuen dafür passenden deutschen und französischen Büchern sogleich nach ihrem Erscheinen vermehrt wird, empfehle ich dem geehrten in- und auswärtigen Publicum zur gefälligen Benützung. Das Verzeichniß kostet 5 Sgr. Der Plan wird gratis ausgegeben.

E. Neubourg, Buchhändler am Paradeplatz Nro. 3.

(Grosse pommersche Gänsebrüste) erhielt mit letzter Post und offerirt

S. G. Schröter, Ohlauer-Strafse No. 14.

*** Die nöthige Erklärung des Herrn A. Waldow in Liegnitz in den beiden gestrigen Zeitungen, erwiedern wir bloß durch einen Auszug seines Briefes an uns d. d. Liegnitz den 15ten October 1827, als in Folge unserer am 15ten August d. J. geschehenen Kündigung des zwischen uns bestandenen gerichtlichen Contraktes, worin diese in § 7 auf zwei Monate festgesetzt wurde.

Herr A. Waldow schreibt uns nämlich:

„Zugleich zeige Ihnen an: daß ich noch eine Menge Tabacke von Ihnen habe, welche für „feste Rechnung behalten werde, um doch nicht ganz und gar mit Ihnen aus dem Ge„schäft zu kommen. Auch frage an, wie ihre Bedingungen bei fester Abnahme sind, „und da ich nur lauter ganze und halbe Pfunde von Holländisch Blättchen habe, so er„suche ich Sie für meine Rechnung um circa 25 bis 30 Pfd. in ¼ Pfd. Packeten mit erster „Fuhrgelegenheit. Können Sie nicht 15% geben? Wie theuer haben Sie den besten „St. Omer und Carotten? In Erwartung Ihrer gefälligen Antwort zeichnet ergebenst

„A. Waldow.“

Noch erlauben wir uns zu bemerken, daß wir die Kündigung des gerichtlichen Contraktes an Herrn Waldow in einem recommandirten Schreiben zur Post befördert haben. Wie stimmt nun jene Erklärung mit diesem Briefe überein. Breslau den 31. Oct. 1827.

Krug und Hertzog.

Breslauer = Journal.

Um die große Theilnahme, deren sich das Breslauer Journal seit seinem Entstehen erfreut, zur allgemeinsten zu bringen, den Wünschen des Publikums nah und fern zu genügen und zum Beweise, daß nicht eine pecuniaire Speculation, sondern lediglich der Wille zu nützen und Gemeinnütziges zu schaffen, solches ins Daseyn rief, wird von heute, dem ersten November, ab das Abonnement dieses Blattes nur Einen Reichsthalee pro Quartal kosten. Die Insertions-Gebühren nur Einen Silbergroschen pro Zeile betragen. Herr W. A. Holäufer, Elisabethstraße No. 13, bei welchem so wie an den bisherigen Orten Abonnements und Insertionen angenommen werden, hat vom heutigen Tage ab, den Haupt = Debit übernommen. Ehrerbietigst und herzlichst empfehle ich mich dem fernern Wohlwollen aller geehrten Leser. Breslau den 1sten November 1827. Weiß.

(Grosse Puglieser Feigen) offerirt im ganzen und einzeln billig

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

Anzeige.

In Commission erhielt ich eine Parthie von allen Sorten Regenschirm=, Schneider= und sehr schön politirtes Mieder=Fischbein in beliebigen Längen und Breiten, und bin von meinem Handels=Freund, trotz den auswärtigen bedeutenden Erhöhungen dieses Artikels, in den Stand gesetzt worden, im Ganzen, so wie im Einzeln zu den nur möglichst billigsten Preisen zu verkaufen; desgleichen habe ich auch schöne ausgetrockenete weiße Wachslichter, das preuß. Pfund a 21 Sgr. in der Specerei=Waaren=Handlung und Fabrique feiner Liqueure

Simon Schweitzer's sel. Wwe., ausschließlich nur befindlich am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof.

(Anzeige.) Frische große Hollst. Austern in Schalen, ger. Silber=Lachs, neue Holl. Heringe, neue Brabanter=Sardellen, frisch gepr. Caviar, Braunschweiger et Berliner=Wurst, Limburger Käse, Dalmatiner=Feigen, Mandeln in weichen Schalen, Sultanin= et Muskateller=Trauben=Rosinen, weiß und braun Perl=Sago, offerire ich zu den billigsten Preisen

Christian Gottlieb Müller.

(Aechten Portorico) in Rollen, von vorzüglicher Güte, offerirt billig zur gefälligen Abnahme die Tabak=Fabrique Johann Gottlieb Rahner, Bischof Straße No. 2.

☞ (Anzeige.) Die sich täglich mehr offenbarende Nützlichkeit der Metallpapier-Erfindung bewährt sich auch und ganz vorzüglich durch die nunmehr auch für Vorschneide- und Tischmesser angefertigte Streichriemen, von deren ausgezeichneten und schnellen Wirkung sich jeder Käufer stets überzeugen kann, wenn er ein stumpfes Tischmesser zur Probe mitbringt, welches vor seinen Augen durch einige Striche eine vorzügliche Schärfe erhält. Eben so ist es gewiss, dass auch die von allen Seiten anerkannten Vorzüge der übrigen Streichriemen für fein schneidende Instrumente einen noch ungleich grössern Absatz verdienen und finden werden, wenn diejenigen, welche mit dem Gebrauche derselben unbekannt sind, sich in der Niederlage selbst damit bekannt machen wollten, da die überraschend schnelle und feine Schärfung, welche der rechte Gebrauch bewirkt, in der That durch kein anderes Verfahren erreicht wird. So wohl oben genannte neue Streichriemen für Tischmesser, als alle übrigen bereits allgemein beliebten Artikel des Patent-Metallpapiers, empfehle ich zu fernerer geneigter Abnahme. Breslau, den 4. October 1827.

Adolph Bodstein. Nicolaistrase gelbe Marie.

(Anzeige.) Zu gleicher Zeit mache ich die ergebenste Anzeige, dass ich zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer eine zweite Verkaufsstelle in der Bude Markt- und Nikolai-Gassen Ecke No. 1 errichtet habe. Adolph Bodstein.

☞ Aechte Teltower Rübchen, die Metze à 3 Sgr. offerirt am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof

Simon Schweitzer's sel. Wwe.

Auch wird in dieser Handlung auf eine neue oder gebrauchte Maschine oder einen Kessel zur Chocoladen-Verfertigung ein Käufer nachgewiesen.

(Blumen-Zwiebeln.) Der zweite Transport Blumen-Zwiebeln von Niemann in Harlem ist jetzt angekommen und werden dieselben Dienstag den 6. November und folgende Tage Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr in unserm Hause, Carls-Strasse No. 32 packetchenweise an den Meistbietenden verkauft. Gebrüder SelbsthERR.

(Anzeige.) Den resp. Herren Bücherfreunden und Studirenden empfehle ich meinen Vorrath von diversen juristischen, philologischen und andern Büchern hiermit bestens. Auch werden jederzeit Bücher bei mir gekauft, sowohl in ganzen Parthien als einzeln.

Böhm, Antiquar und Privatlehrer der latein. und griechischen Sprache, Schuhbrücke No. 13. ohnweit der Albrechtsstraße.

(Bekanntmachung.) Meinen hochzuverehrenden Gästen, welche mich im verflossenen Sommer mit ihrem Besuche beehrt haben, so wie allen, die Alt-Scheitnig zugethan sind, zeige ich ergebenst an, daß ich Sonntag den 4ten d. M. wiederum in dem bekannten Krausegarten, mein Kaffeehaus eröffne. Indem ich hoffe, dem guten Rufe dieses seit Jahren besonders auch in den Wintermonaten besuchten Ortes Genüge zu leisten, verspreche ich meinen hochgeehrten Gästen zu ihrem Empfange die möglichste Sorgfalt. Altscheitnig den 3ten November 1827.

Hoffmann, Coffetier.

Vorzüglich fein raffinirte Brenn-Oele empfiehlt die unten genannte Fabrik Einem verehrten Publiko, so wie ihren werthen Geschäftsfreunden im Einzelnen als auch in kleinen und großen Quantitäten zu den allerbilligsten Preisen. Von der vorzüglichen Beschaffenheit gedachter Oele und sehr billiger Preisstellung wird sich Jeder zu überzeugen hinlängliche Gelegenheit haben, in der

Oel-Fabrik und Raffinerie des F. W. Hübner, Oberstraße No. 27.

(Anzeige.) So eben habe ich den zweiten Transport ächter Teltower Rüben erhalten und offerire dieselben im Ganzen und einzeln billigst.

S. G. Schwartz, Ohlauer Straße No. 21.

(Anzeige.) Neuen holländischen Käse in großen Brodten, erhielt wiederum und offerirt solchen möglichst billig F. A. Stenzel, Albrechts-Straße.

(Anzeige.) Tiroler rothe und weiße Rosmarin-Aepfel als eine besondere Delicatesse, vollsaftige Gardeser Citronen, süße Aepfelsinen, Feigen, empfiehlt und offerirt der italienische Fruchthändler A. Knauß. Hintermarkt No. 1., vormals Kränzelmarkt.

(Tanz-Unterricht) unter Leitung des Herrn Babtiste beginnt Mitte November. Es können daran noch einige Herren und Damen Antheil nehmen. Näheres Karlsstraße Nro. 3, drei Treppen hoch.

Aegyptische Kunststücke.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, hiermit anzuzeigen: daß die erste Vorstellung der ägyptischen Zauberkünste; aus der belustigenden und natürlichen Magie im großen Redouten-Saale, als Sonntags den 4ten November beginneu wird. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

J. Habitt.

(Apotheker-Lehrlinge werden gesucht) für einige auswärtige Offizinen, unter billigen Bedingungen, durch den Apotheker Meister, Ursuliner-Straße No. 1.

Ein Lohn- oder Pacht-Bräuer wird gesucht.

Ein Lohn oder Pacht-Bräuer, der zugleich die Branntwein-Brennerei besonders gut versteht, mit annehmbaren Zeugnissen, und im Stande, eine mäßige Caution zu leisten, findet bei dem Geislerschen Dominio, Ende dieses Jahres, sein Unterkommen zu Ober-Langenau bei Habelschwerdt, in der Grafschaft Glatz.

Bekanntmachung.

Es sind am 30sten d. M. 2 Stangen Silber, zusammen 80 Loth entwendet worden. Wer zu deren Wiedererlangung behülflich seyn kann, erhält 10 Rthlr. Belohnung.

Lemor, Silberarbeiter, Friedrich Wilhelm Straße No. 65.

(Verlorne Pinscher-Hündin.) Seit dem 29sten v. M. wird eine junge Pinscher-Hündin vermißt, welche damals ein grünes ledernes Halsband trug. Derjenige welcher sie dem Eigenthümer (wohnend in der Taschenstraße No. 19.) wiederbringt oder genügende Auskunft darüber giebt, hat eine reichliche Belohnung zu erwarten. Breslau den 1sten November 1827.

Bekanntmachung.

1) Ein wo möglich in der Vorstadt von 8 Stuben nebst Zubehör zu vermiethendes Haus, wird von einer Herrschaft zu Termino Ostern zur alleinigen Ueberlassung gesucht. Desgleichen wünscht
2) Ein stiller Miether ein Quartier von 4 Stuben in einem anständigen Hause, auf einer Hauptstraße belegen, zu Termino Weihnachten oder Ostern zu beziehen.
3) Mehrere Herrschaftliche Wohnungen und meublirte Stuben sind bald, als auch zum Landtage zu vermiethen, wobei zugleich die Herren Hauseigenthümer und Hausadministratoren ergebenst ersucht werden: die zu vermiethenden Locale gefälligst anzuzeigen dem Anfrage- und Adreß-Bureau

in der Haupt- und Residenzstadt Breslau am Markt im alten Rathhause.

(Zu vermiethen) ist das vom Tuchkaufmann Herrn Ilgner innegehabte Gewölbe. Das Nähere erfährt man Ohlauerstraße im Rautenkranz Parterre.

(Vermiethung.) Zur bevorstehenden Stände-Versammlung ist eine oder zwei meublirte Stuben zu vermiethen in No. 1. auf dem Paradeplatz, Nicolai-Ecke, eine Stiege hoch.

(Zu vermiethen.) In Nro. 28. auf der Hummerei ist Parterre eine meublirte Stube während der Stände-Versammlung zu vermiethen.

Zweite Beilage zu No. 130. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 3. November 1827.

(Oeffentliche Vorladung.) Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird der im Jahre 1775 hieselbst geborne Kattundruckergeselle Christian Wilhelm Vater, welcher im April 1795 sich von hier aus auf die Wanderschaft begeben und von dem im Jahre 1798 aus Husum, im Holsteinschen, die letzte Nachricht eingegangen ist, und dessen hier zurückgelassenes Vermögen in 296 Rthlr. 24 Sgr. 9 Pf. besteht, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 20. December d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Forche angesetzten Termine zu erscheinen, mit der Aufforderung: im Falle des Erscheinens die Identität der Person nachzuweisen, unter der Warnung, daß er bei seinem Ausbleiben für todt erklärt werden soll. Zugleich werden die unbekannten Erben und Erbnehmer des Verschollenen hierdurch aufgefordert: in dem gedachten Termine zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren und ihre Erbes-Ansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Vermögen des Verschollenen ausgeschlossen und dieses den sich meldenden Erben nach erfolgter Legitimation, oder bei deren Nichterscheinen, der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut übereignet werden wird. Dem wird hinzugefügt: daß die nach geschehener Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Verwandten alle Verfügungen der legitimirten Erben oder der Kämmerei über den Nachlaß anzuerkennen und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden sind. Breslau den 6. Februar 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz werden die unbekannten Erben des am 17ten Mai 1826 allhier verstorbenen, aus Jena gebürtig gewesenen, pensionirten Compagnie-Chyrurgus, Johann Carl Michael Krebel, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 14ten März 1828, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Krause angesetzten Termine in dem Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren, Ihre Erbes-Ansprüche nachzuweisen und die weitere Verhandlung der Sache, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihrem Erbansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen werden ausgeschlossen, derselbe dem oder den sich gemeldeten und gehörig legitimirten Erben zur freien Disposition wird verabfolgt werden, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übereignen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn wird, zu begnügen verbunden seyn soll. Sollte sich bis zu dem oder in dem gedachten Termine Niemand mit einem gesetzlich begründeten Erbanspruche gemeldet haben, so wird der in Rede stehende Nachlaß als ein herrenloses Gut der hiesigen Kämmerei zugesprochen werden. Breslau den 17ten April 1827.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Oeffentliche Bekanntmachung über die Ausschließung der Gütergemeinschaft zwischen den Tischlermeister Schröterschen Eheleuten.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Tischlermeister, Johann Carl Schröter und dessen Ehefrau Therese geborne Caffier, bei der Verlegung ihres Wohnortes in die hiesige Nikolai-Vorstadt die daselbst unter Eheleuten im Falle der Vererbung statutarisch geltende Gütergemeinschaft in Bezug auf alle an diesem Wohnorte von ihnen vorzunehmenden Handlungen unter heutigem Dato ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau den 27. Septbr. 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Kaufmann Friedrich Wilhelm Kuh soll das demselben gehörige vor dem Schweidnitzer Thore auf der Garten-Straße sub No. 215 belegene Haus nebst Garten, wovon eine Beschreibung an der Gerichtsstelle aushänget, im Wege der freiwilligen Subhastation, verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in dem hiezu angesetzten Termine, nämlich den 4ten Dezember c. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz Rathe Metzke in unserem Partheien Zimmer No. 1 zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebothe zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst nach eingeholter Genehmigung des Eigenthümers Kuh der Zuschlag an den Meist- und Bestbiethenden erfolgen werde. Urkundlich unter dem größern Siegel und der geordneten Unterschrift. Breslau, den 10ten Juli 1827.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das, auf einen Betrag von 25,831 Rthlr. 22 Sgr. manifestirte, und mit einer Schuldensumme von 32,890 Rthlr. 19 Sgr. 3 Pf. belastete Vermögen des Tuch-Kaufmann Carl Benjamin Stephan am 18ten Mai 1827 eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 18ten Januar 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Muzel angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendsack, Conrad und Müller vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 20. August 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Handlungs-Dieners Wahrmund zu Petersburg, soll das dem Zimmergesellen Friedrich Hoffmann gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 9310 Rthlr. 18 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber, auf 11720 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus No. 1398. des Hypotheken-Buches, neue No. 36. auf der Albrechtsstraße, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 4ten Januar 1828 und den 6ten März 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 8ten Mai 1828 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Borowski in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 25sten September 1827.

Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Koffetier Johann Gottlieb Langer und dessen Ehefrau Helena Dorothea geborne Müller, bei Verlegung ihres Wohnsitzes aus dem Bürgerwerder auf den zur hiesigen Vorstadt gehörigen Vincenz-Elbing, die am letztern Orte unter Eheleuten im Fall der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter, durch einen am 29sten September 1827 errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben. Breslau den 1. October 1827.

Königl. Stadt-Gericht.

(Aufforderung.) Sämmtliche Pfand-Schein-Inhaber derer, während dem Zeitraum vom 1sten Januar bis ultimo Juny 1827 bei dem Stadt-Leih-Amt versetzten, oder während diesen 6 Monaten prolongirten Pfänder, werden hierdurch aufgefordert, solche entweder bis zum 28sten November dieses Jahres einzulösen, oder wenn es nach Beschaffenheit der Pfänder zuläßig ist, die Prolongation derselben spätestens bis zum vorgedachten Termin nachzusuchen. Nach Ablauf dieser Frist sollen dergleichen Pfandstücke von denen das eine oder das andere nicht geschehen ist, inventirt, alle später eingehende Gesuche um Einlösung derselben abgewiesen, und solche in der nächsten Auction an den Meistbietenden verkauft werden. Breslau den 24sten October 1827.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau. Brede.

(Aufruf und Bekanntmachung.) Vor etwa 3 Wochen hat sich bei einem hiesigen Einwohner ein gut dressirter braun und weis gefleckter Vorstehhund (ein Kastrat) gefunden, dessen Eigenthümer, polizeilicher Nachforschungen ungeachtet, nicht zu ermitteln gewesen. Es ergeht daher an denselben hiermit die Aufforderung, sich binnen 8 Tagen bei dem Unterschriebenen zu melden, seine Eigenthums-Ansprüche zu bescheinigen und die Uebergabe seines Eigenthums gegen Erstattung der Kosten, sonst aber zu gewärtigen, daß gedachter Vorstehhund am 12ten November c. Vormittags um 11 1/2 Uhr im hiesigen Marstalle wird versteigert werden. Kauflustige werden dazu hiermit eingeladen. Breslau den 31sten October 1827.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

(Citatio edictalis.) Auf den Antrag des hiesigen Zuckersieders Johann Friedrich Melahn, wird dessen Sohn, der Oberjäger Johann George Melahn, welcher im Jahre 1812 bei dem Ostpreuß. Jäger-Depot angestellt wurde, und als Oberjäger in dem letzten Feldzuge in Frankreich geblieben seyn soll, ohne daß dieß näher nachgewiesen worden, oder spätere Nachricht von ihm eingegangen ist, — oder dessen unbekannte nähere Erben hiermit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, spätestens aber in dem auf den 25sten Februar 1828 auf hiesigem Gerichts-Locale vor dem Hrn. Land- und Stadtgerichts-Assessor Lütke anstehendem Termine entweder persönlich oder durch hinlänglich informirte und legitimirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu die Herren Justiz-Commissarien Woit und Hälschner vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und nähere Anweisungen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und sein Nachlaß den sich legitimirenden Erben, mit Ausschluß derer, welche sich nicht gemeldet, verabfolgt werden wird. Hirschberg den 5. May 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Es sollen in der hiesigen Königlichen Artillerie-Werkstatt aus freier Hand eine Anzahl rothrüsterne oder rotheschene Bohlen von nachfolgenden Maaßen und beigesetzten Preisen angekauft werden, als: 12 Fuß lang 15 Zoll breit 3 Zoll stark für 5 Rthlr. 12 Sgr.; 12 Fuß lang 17 Zoll breit 3 1/2 Zoll stark für 7 Rthlr. 24 Sgr.; 12 Fuß lang 18 Zoll breit 4 Zoll stark für 9 Rthlr. 15 Sgr. Proben von vorstehenden Bohlen liegen in der Werkstatt zur Ansicht bereit. Für jede gut anerkannte Bohle erfolgt die Zahlung sogleich. Neisse den 30. October 1827.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.
Wille. Walter, Lieutenant und Rechnungsführer.

(Bekanntmachung.) Der Scholtisei-Besitzer George Friedrich Seiler in Ober-Rudolphswaldau, hiesigen Kreises, ist Willens, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine oberschlächtige Wasser-Mehlmühle anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 wird dieses Vorhaben des Seiler hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die Landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Mühlen-Anlage nachgesucht werden wird. Waldenburg den 15ten October 1827.

Königlich Landräthlich Amt. Gr. Reichenbach.

(Subhastations-Patent.) Auf Antrag der Erben des am 20sten März 1827 verstorbenen Feld-Gärtners Anton Lembfeld, soll die zu Kaltwasser, Glatzer Kreises, im Hummel-Distrikt belegene, im Hypothequen-Buch mit Nro. 7. vermerkte Feld-Gärtner-Stelle, welche zu dessen Nachlasse gehört und laut Ortsgerichtlicher Taxe ohne Beilaß auf 450 Rthlr. mit Beilaß auf 529 Rthlr. 8 Sgr. gewürdiget worden, im Wege der Subhastation an den Meistbietenden veräußert werden. Kauf- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, in dem auf den 6ten December d. J., 7ten Januar und 8ten Februar 1828 anberaumten Terminen, von denen der letzte peremtorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, insofern keine gesetzlichen Hindernisse entgegen stehen, der Zuschlag ertheilt werde. Auf spätere Gebote kann keine Rücksicht genommen werden. Die Kaufsbedingungen können täglich in den Amtsstunden, in unserer Registratur eingesehen werden und gehört dazu insbesondere ein, der Wittwe Lembfeld zu prästirendes Ausgedinge. Reinerz den 9ten October 1827. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung die Anlage der neuen Walke des Dominial-Pächter Stenzel zu Hermsdorf städt. betreffend.) Der Dominial-Pächter Stenzel zu Hermsdorf städt., hat auf seinem daselbst belegenen Bauergute eine Leinewand-Walke angelegt, ohne zuvor die Concession der Königlichen Hochpreislichen Regierung dazu einzuholen. Ob diese in ihrer dermaligen Beschaffenheit geduldet werden kann, wird davon abhängen, wenn Niemand gegen die gegenwärtige Einrichtung der Walke einen Widerspruch erheben und begründen kann. In Folge des Allerhöchsten Edicts vom 28sten October 1810 werden daher alle diejenigen, welche sich durch die in Rede stehende Anlage beeinträchtigt glauben, aufgerufen, ihre Widersprüche a dato binnen 8 Wochen bei dem unterzeichneten Amte anzumelden, widrigenfalls das Weitere zu Gunsten des rc. Stenzel höhern Orts berichtet werden wird. Landeshut den 25sten October 1827.
Königliches Landrath-Amt.

(Bekanntmachung) wegen eines Holzverkaufs auf der Stoberauer Ablage, und auf den Wald-Verkaufsplätzen im Stoberauer und Moselacher Forst-Distrikt.) Von den auf der hiesigen Ablage, Königl. Breslauer Regierungs-Antheils, aufgestellten Brennhölzern, sollen circa

30 Klaftern Weißbuchen gemengt und Astholz, 100 Klftn. Birken und Erlen gemengt und Astholz, 700 Klftn. Kiefern Leibholz, 40 Klftn. Aspen Leibholz, und 190 Klftn. Fichten gemengt und Astholz,

welches sämmtlich erst in diesem Jahre aus den Revieren der Forst-Inspection Stoberau angeflößt worden, und von sehr guter Qualität ist, im Wege öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Eben so sind auch die a) auf dem Wald-Verkaufsplatze bei Stoberau, in geringer Entfernung von der Flößbache, zusammengerückten, aus circa

60 Klftn. Eichen gemengt, Ast- und Stockholz, 20 Klftn. Birken und Erlen gemengt, 530 Klftn. Kiefern gemengt und Ast, 120 Klftn. Fichten gemengt und Astholz,

ingleichen die b) auf den Verkaufsplätzen im Wald-Distrikt Moselache, ½ Meile von der Oder, vorhandenen, aus circa

1000 Klftn. Eichen gemengt, Ast- und Stockholz, 40 Klftn. Erlen und Birken gemengt und Ast, 60 Klftn. Kiefern gemengt, 400 Klaftern Fichten gemengt,

bestehenden Gehölze, die ebenfalls von sehr guter Beschaffenheit sind, zum gleichmäßigen Verkauf gestellt. Der Unterzeichnete hat hierzu einen Termin auf den 13. November d. J., eines Dienstags, früh um 10 Uhr in der hiesigen Forst-Inspektions-Canzlei angesetzt, zu dem er Kauflustige mit dem Bemerken einladet, wie sowohl größere als kleinere Quantitäten, je nachdem es von den Licitanten verlangt werden wird, zur Versteigerung gezogen werden sollen. Die zum Verkauf bestimmten Gehölze auf der Ablage wird der hier wohnende Flöß-Aufseher Ottmann, die auf dem Waldhofe bei Stoberau aber der Unterförster Sube hieselbst, und die im Distrikt Moselache, der Unterförster Seeliger zu Moselache auf Verlangen vorzeigen, und die festgestellten Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Stoberau den 17. Oktober 1827.
Der Königliche Forstmeister Merensky.

(Edictal-Citation.) Nachdem auf Antrag der Kaufmann Heinrich Friedrich Wilhelm Hinckelschen Vormundschaft von hierselbst über den Nachlaß desselben ex Decreto de hodierno der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und die Zeit der Eröffnung desselben auf die Mittagsstunde des heutigen Tages bestimmt worden, so werden hiermit alle diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß einigen Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich vorgeladen, binnen drei Monaten ihre Forderungen mündlich oder schriftlich anzuzeigen und zu bescheinigen, oder spätestens in dem auf den 5ten Februar 1828 Vormittags um 8 Uhr vor dem Deputirten Herrn Stadtrichter Reinsch angesetzten Liquidations-Termine auf unserm Gerichtszimmer in Person oder durch zulässige, mit gehöriger Information versehene Mandatarien, wozu ihnen im Fall etwaniger Unbekanntschaft der Herr Justiz-Commissarius Glöckner zu Ohlau und Justitiarius Koch hier vorgeschlagen wird, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzugeben, die Documente und Beweismittel womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu beweisen gedenken, in Original vorzulegen und anzuzeigen, das Nöthige zu Protocoll zu verhandeln, die Ansetzung in der Classificatoriae, bei ihrem Außenbleiben und Unterlassung der Anmeldung ihrer Ansprüche aber zu gewärtigen, daß sie durch die sofort nach Abhaltung des Connotations-Termins abzufassende Präclusoria aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an das, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Gleichzeitig haben sich dieselben in diesem Liquidations-Termine über die fernere Beibehaltung der bestallten Interims-Curator und Contradictor massae Justiz-Commissarii Kanther von Nimptsch zu erklären. Zugleich wird allen und jeden, die von dem verstorbenen Kaufmann Hinckel etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich oder in Verwahrung haben, oder welche demselben etwas bezahlen sollen, hiermit aufgegeben, den Erben desselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, vielmehr solches anhero anzuzeigen und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte an unser Depositorium abzuliefern, widrigenfalls eine etwanige Zahlung als nicht geschehen erachtet werden und die Verschweignng und Zurückhaltung der Sachen die Folge haben wird, daß die Innhaber alles ihres daran habenden Unterpfandes und anderen Rechts für verlustig werden erklärt, diese Sachen selbst durch Execution von ihnen werden beigetrieben werden. Strehlen den 11ten September 1827. Königl. Land- und Stadtgericht.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der nächsten Erben wird der seit 15 Jahren auf der Wanderschaft unbekannt abwesende Schmiedegesell Carl Friedrich Fechner, oder dessen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben oder Erbnehmer hierdurch edictaliter vorgeladen, sich entweder vor oder in dem anberaumten Termine den 31. Januar 1828 Sonnabend Vormittags um 10 Uhr hier in der Gerichts-Stube schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung, im Fall des Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und dessen zurückgelassenes circa in 120 Rthlr. bestehendes, aus dem Nachlaß seines verstorbenen Bruders Gottlob Fechner ihm zugefallene Vermögen, den bereits legitimirten Erben zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Neusalz den 19. April 1827.

Königlich Preußisches Stadt-Gericht zu Neustädtel.

(Bekanntmachung.) Die Herzoglich Braunschweig Oelsnische Kammer zu Oels macht hierdurch bekannt, daß die Schloßbrauerei und Branntweinbrennerei mit einer Hopfen-Plantage von Johannis kommenden Jahres ab, auf sechs sich folgende Jahre im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden soll. Pachtlustige werden daher eingeladen sich den 1sten December c. a. Vormittags um 9 Uhr in dem Geschäfts-Locale der Herzoglichen Kammer zu Oels in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, sich über ihre Qualification und Cautionsfähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag nach eingegangener Herzoglicher Genehmigung zu gewärtigen. Uebrigens können die Verpachtungsbedingungen in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Oels eingesehen, so wie die zur Verpachtung angezeigten Gegenstände an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden. Oels den 30sten October 1827. Herzoglich Braunschweig Oelsische Kammer.

(Oeffentliche Vorladung des Tuchscheergesellen Joseph Paul Willibald Mose, oder dessen unbekannte Erben.) Auf den Antrag des Chirurgi Herrn Peickert junior als Curatoris des den 25. Januar 1786 allhier gebornen und 1808 mit Reisepaß ausgewanderten Tuchscheergesellen Joseph Paul Willibald Mose wird derselbe, oder, im Fall er schon gestorben, werden dessen etwanige unbekannten Erben hierdurch öffentlich vorgeladen, sich a dato und binnen 9 Monaten, spätestens aber in termino den 19. Juni 1828 um 11 Uhr vor dem unterzeichneten Land- und Stadt-Gericht persönlich oder schriftlich zu melden, und hierselbst weitere Anweisung, im Fall aber, daß sich niemand melden sollte, zu gewärtigen, daß er, der Joseph Paul Willibald Mose für todt erklärt, die sich bereits gemeldeten Brüder Eduard und August Mose für die alleinigen rechtmäßigen Erben angenommen und denenselben das vorhandene Vermögen zuerkannt und ausgeantwortet, die nach erfolgter Todes-Erklärung sich erst meldende nähere oder gleichnahe Erben jene anzuerkennen für schuldig geachtet, auch sich lediglich mit demjenigen, was von obigem Vermögen noch übrig seyn möchte, ohne weitere Rechnungslegung zu begnügen, für verbunden gehalten werden sollen. Gegeben Haynau den 8. September 1827.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Es soll eine Quantität von 40 Wispel Hafer für den Königl. Schlesischen Landgestüts-Marstall zu Leubus angekauft werden. Lieferungslustige werden demnach aufgefordert, ihre Forderungen in versiegelten, jedoch nicht auf Stempelbogen zu schreibenden Eingaben bis zum nächstkommenden 8. November d. J. hier einzureichen oder in portofreien Briefen, deren Couverte mit der Bemerkung „Lieferungs-Anträge" zu bezeichnen sind, einzusenden, an welchem Tage Vormittags um 9 Uhr dieselben in Gegenwart derjenigen, welche sich dazu in dem hiesigen Expeditions-Zimmer einfinden wollen, eröffnet werden sollen. Später eingehende Schreiben können nicht berücksichtigt werden. Die Bedingungen der Lieferung sind folgende: 1) der zu liefernde Hafer muß ohne alle Kosten und Beihülfe des Gestüts, frei bis auf den Boden des Magazins zu Leubus geschafft werden. 2) Der Hafer muß mit dem vorschriftsmäßigen Aufmaaß von 1 Scheffel pro Wispel, wenn er zu Lande und 2 Scheffel pro Wispel, wenn er zu Wasser ankommt, abgeliefert werden, auch muß solcher von tadelloser Beschaffenheit rein und ohne alle Beimischung, trocken und geruchlos, der Preuß. Scheffel wenigstens 48 Pfd. wiegen. Ein Mehrgewicht wird nicht vergütigt. 3) Die contraktmäßige Qualität wird von dem hiesigen Königl. Gestüt-Officianten geprüft, und nachdem solcher für gut befunden, der Hafer übernommen. 4) Die Lieferung muß innerhalb 3 Wochen nach dem Zuschlage beendet seyn, und erfolgt letzterer spätestens bis ultimo November a. c. bis wohin ein Jeder an seine Forderung gebunden ist. 5) Die Zahlung erfolgt nach der Wahl des Lieferanten, entweder nach beendeter Ablieferung, oder aber successive nach Ablieferung eines bedeutenden Theils. 6) Zur Sicherheit der Königl. Gestüt-Administration bestellt der Lieferant eine Caution im Betrage des fünften Theils des ihm zu gewährenden Geld-Quanti, und muß dieselbe bei Eröffnung der schriftlichen Anerbietungen zur Stelle gebracht werden, widrigenfalls die Forderung für nicht abgegeben zu erachten vorbehalten werden muß.

Leubus am 26. October 1827. Der Königl. Preuß. Stallmeister. Meyer.

(Verpachtung.) Die Herzoglich Braunschweig Oelsische Kammer zu Oels, macht hierdurch bekannt, daß das Herzogliche Amt Kleinellguth nebst den dazu geschlagenen beiden Gütern Großellguth und Kaltvorwerk, von Johannis 1828 ab, anderweitig auf sechs hintereinander folgende Jahre, im Wege der öffentlichen Bietung verpachtet werden soll. Pachtlustige werden daher eingeladen sich den 2ten Januar 1828 Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern der Herzoglichen Kammer zu Oels in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, einzufinden, sich über ihre Qualification und Cautionsfähigkeit genügend auszuweisen, ihre Gebote unter den aufgestellten Bedingungen abzugeben und den Zuschlag, nach eingegangener Herzoglicher Genehmigung zu gewärtigen. Die Verpachtungsbedingungen können in der Herzoglichen Kammer-Kanzlei zu Oels eingesehen, so wie das zu verpachtende Amt an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden. Oels den 28sten October 1827.

Herzoglich Braunschweig Oelsische Kammer.

(Subhastation.) Es soll das unter No. 42. zu Schenkendorf, Waldenburger Kreises gelegene, auf 941 Rthlr. 20 Sgr. ortsgerichtlich gewürdigte, Johann George Hetzelsche Kleinbauerguth im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 21sten November Nachmittags bis 5 Uhr in unserer Amtsstube zu Kynau, öffentlich an den Meistbietenden peremtorisch versteigert werden. Kauflustige und Zahlungsfähige, welche die Taxe täglich in der dortigen Gerichtsstätte und in unserer Registratur einsehen können, werden dazu hiermit eingeladen. Nieder-Kunzendorf den 24sten August 1827. Das Gerichts-Amt der Herrschaft Königsberg.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Daß die Johanne Christiane Schaubert aus Görlitz und der Schuhmacher Rudolph Heinrich Wilhelm Louis Kroh, bei Einschreitung der Ehe die sonst in Görlitz bei Vererbungen stattfindende Gütergemeinschaft unter Eheleuten ausgeschloßen haben, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht. Breslau den 21sten September 1827. Das Gerichts-Amt Görlitz. Wanke.

(Pferde-Auction.) Dienstags den 13ten November c. Vormittags um 10 Uhr werden vor der hiesigen Haupt-Wacht etliche 30 Stück ausrangirte Dienstpferde des 6ten Husaren-Regiments gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Neustadt d. 24sten October 1827. Der Oberst und Regiments-Kommandeur. Freiherr von Barnekow.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 5ten November d. J. Nachmittags um 2 Uhr und die folgenden Nachmittage wird der Nachlaß des verstorbenen Packhofs-Magazin-Verwalters Meißner, bestehend in Uhren, Pretiosen, Porzellain, Gläsern, Leinenzeug, Betten, besonders guten Tischzeugen, Meubeln, einem guten Flügel, Hausrath, Kleidern, Büchern und Manuscripten, im Auctions-Gelaß des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts gegen baare Zahlung versteigert werden. Breslau den 29sten October 1827 Behnisch, Ober-Landes-Gerichts-Secretair im Auftrage.

(Meubles-Auction.) Um wegen Mangel an Platz eins der Magazine des Herrn Rückert zu räumen, werde ich Montag den 5ten November c. des Morgens um 9 Uhr und folgende Tage, Catharinen-Straße No. 17. in der ehemaligen Kirche verschiedene sehr gute, neue und auch gebrauchte Meubles meistbietend in klgd. Preuß. Court. versteigern.

Pieré, Auctions-Commissarius.

☞ (Verpachtung.) Das große Coffeehaus in Goldschmiede ist sofort zu verpachten und Termino Weihnachten zu übernehmen, cautionsfähige Pächter können sich deshalb jederzeit in loco bei mir melden. Goldschmiede den 30sten October 1827. Conrad.

(Zu verpachten) ist vor dem Oderthor im polnischen Bischof eine neu eingerichtete massive Brennerei, ein großer Garten, Boden und Stallung. Das Nähere darüber im goldnen Löwen vor dem Nikolai-Thor eine Stiege hoch.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf der Ursuliner-Gasse No. 18 ist ein schöner, großer, brauner Engländer, 8 Jahr alt, mit Abzeichnung, ganz fromm, einspännig zu fahren, zu verkaufen, und von 12 bis 2 Uhr Mittags zu sehen.

(Anzeige.) Um eines meiner Lager aufzuräumen, wird eine Parthie schöner weißer Teller, Schüsseln, Terrinen, Assietten, Tassen rc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, in der Steingut-Niederlage im Lübbertschen Hause, Junkern-Straße No. 2.

(Meubles-Ausverkauf.) Da ich Willens bin mein Magazin aufzuräumen, so empfehle ich meine in eigner Werkstatt modern, trocken und dauerhaft gearbeitete Meubles zu den allerniedrigsten und festen Preisen.

S. W. C. Pichardt junior, Tischlermeister, Hinterhäuser No. 9.

(Lotterie-Anzeige.) Zu der 4ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 1sten November ihren Anfang nimmt, empfiehlt Ganze und Fünftel-Loose, so wie Kauf-Loose zur 5ten Klasse 56ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 10ten November beginnt. Friedrich Ludwig Zipffel, im goldnen Anker No. 38 am Ringe.

Anzeige für den schlesischen Handelsstand.

Als Spediteur seit einigen Jahren an hiesigem Platz arbeitend, erlaube ich mir meine Adresse den Herren Kaufleuten zu empfehlen, im Fall Sie durch niedrigen Wasserstand, der so häufig dem Oderstrom eigen ist, oder durch eingetretenen Frost im Spätherbst genöthigt sind, die bezogenen Waaren hier ausladen zu lassen, und bitte die Versicherung zu genehmigen, daß ich die mir übertragenen Geschäfte prompt und billig besorge. Crossen am 25sten October 1827.

Wilhelm Hanko.

(Empfehlung.) Ich bin entschlossen, im Laufe dieses Winters mein Tuch-Geschäft völlig aufzugeben und entbiete daher mein Lager aller Sorten Tuch, Kasimir und Kallmuck zu gefälliger Abnahme, indem ich versichere, daß ich von nun an zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen werde. Zugleich bemerke ich, daß mein anderweitiges Geschäft ganz in seinen Verhältnissen bleibt und empfehle insbesondere meinen Freunden hiesigen Orts meine Bestände aller Sorten Brennholz, dessen Maaß und Güte mir die Zufriedenheit aller Käufer sichern wird. Breslau 1827.

Joh. Gottlieb Kloße, Elisabethstraße No. 13.

Gardeser Citronen pr. 100 Stück 4⅚ Rthlr.
1 Duzend 18 Sgr.; Teltower Rüben die Metze 6 & 8 Sgr.;
Burgunder Volnay pr. Bout. 25 Sgr.
Rüdesheimer pr. Bout. 20 Sgr.
offerirt G. B. Jäkel, am Ring No. 48. (Naschmarkt.)

(Bekanntmachung.) Einem geehrten Publicum habe ich die Ehre ergebenst bekannt zu machen, daß ich die leer gestandene Bierbrauerei und Ausschank nebst Stallung in der kleinen Durchfahrt jetzt zum goldnen Bischof genannt, auf der Bischofsstraße, in Pacht genommen habe, auf den 1sten künftigen Monats Weisbier schenken werde und um gütigen Zuspruch bitte. Breslau den 29sten October 1827. J. G. Wengler.

Kaufloose.

Zur 5ten Klasse 56ter Lotterie sind, so wie Ganze und Fünftel Loose zur Königl. Lotterie in Einer Ziehung für Auswärtige und Einheimische zu haben. H. Holschau der ältere, Reusche-Straße im grünen Polacken.

Lotterie-Anzeige.

Bei Ziehung der 4ten Klasse 56ster Lotterie fiel in mein Comptoir:

Der erste Hauptgewinn
von
10,000 Rthlr.
auf Nro. 86022.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 56ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 4ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücher-Platz (Salz-Ring) im weißen Löwen.

(Zu vermiethen) ist der 1ste Stock zu Ostern 1828 Nicolaistraße Nro. 9. Das Nähere beim Eigenthümer.

(Vermiethung.) Eine eingerichtete alte Lakir-Gelegenheit ist zu Term. Weihnachten a. c. zu vermiethen und auch zu beziehen und in No. 26. kl. Groschengasse bei der Frau Wirthin zu erfragen. Breslau den 17ten September 1827.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.

Oeffentlicher Dank und Ausweis.

Die Fürbitte, welche ich für die, am 12ten Juni d. J. durch einen Hagelregen und Wolkenbruch so sehr verunglückten Bewohner der Löwenbergschen Umgegend, in öffentlichen Blättern that, ward fast überall in der Provinz mit Theilnahme beachtet, und in wenigen Tagen nach jener traurigen Verwüstung, wiesen öffentliche Blätter schon Spenden nach, welche hier und dort auf den Altar der Wohlthätigkeit gelegt worden waren. An vielen Orten fanden sich Menschenfreunde, welche sich erboten, Unterstützungs-Beiträge anzunehmen und weiter zu befördern.

Die Wohllöbl. Redactionen der beiden Breslauer Zeitungen, des Niederschlesischen Anzeigers, der Schlesischen Fama, des Boten aus dem Riesengebirge, des Correspondenten von und für Schlesien, der Schlesischen Provinzialblätter, und gewiß mehrerer, mir nicht bekannter, Zeitschriften in der Provinz, genügten meiner Bitte durch unentgeldliche Aufnahme sowohl meines Aufrufs zur Wohlthätigkeit, als auch der Nachweisungen von den eingegangenen Unterstützungen; sie erklärten sich zum Theil selbst bereit, Beiträge annehmen zu wollen.

Die Hauptstadt der Provinz leuchtete mit einem schönen Beispiele voran; alle Behörden, Corporationen, Gasthofsbesitzer, Coffetiers und selbst Dienstboten, veranstalteten Sammlungen, die einen reichlichen Ertrag gewährten, obgleich die weit größere Verheerung, welche einen Tag vorher die Grafschaft Glatz betroffen, zu reichlichern Gaben aufforderte.

Mehrere Hochwohllöbliche Landräthliche Aemter, Magistrate und Geistliche in der Provinz, veranstalteten in ihren Wirkungskreisen Sammlungen mit erfreulichem Erfolge; die sehr ehrwürdigen Maurerlogen in Breslau, Löwenberg und Oels spendeten reichlich.

Die oben schon genannten Zeitschriften haben alle einzelnen Geber und ihre milden Gaben bereits genannt; doch halte ich es für meine Pflicht, zur Rechtfertigung der achtbaren Herren Sammler jetzt schon über die von ihnen eingesendeten Gelder einen Nachweis zu liefern, wenn gleich das Geschäft der Sammlung noch nicht als geschlossen anzusehen ist, da die Zahl der unbetheilten Verunglückten noch sehr groß ist.

Namen der Einsender.	Geldbetrag. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Herr Polizei-Präsident Heinke in Breslau	168	21	4
Herr Kaufmann Streckenbach daselbst (mit Einschluß der Sammlungen der Buchdruckerei von Graß, Barth et Comp., des Herrn Rendanten Arnold und der Kornschen Buchhandlung. Außerdem waren eine silberne Medaille und mehrere Pakete Kleider und Wäsche beigefügt.) . .	384	4	6
Herr Obrist und Kommandant v. Strantz I. in Breslau, incl. 1 Friedrichsd'or	10	20	—
Das Hochlöbl. 3te Bataillon und die Hochlöbl. 3te Escadron 6ten Landwehr-Regiments	34	23	3
Herr Jugendlehrer Langner in Jauer	13	5	—
Se. Durchlaucht der Herr Fürst-Bischof v. Schimonsky in Breslau als eigenen Beitrag . . .	50	—	—
Die neue Günthersche Buchhandlung in Glogau	28	27	—
Herr Senator und Apotheker Göppert in Sprottau	12	10	—
Herr Rendant Peterke am Waisenhause zu Bunzlau	8	—	—
Herr Pastor Vorwerk und Cantor Schmieder in Baumgarten bei Bolkenhayn	9	13	3
Herr Pastor Rohleder in Lähn	4	24	2
Die Herren Postbeamten Rauschke und Auker in Gleiwitz	2	—	—
Herr Pfarrer Giesel in Langebrück an der Bischofskoppe bei Neustadt in Ober-Schlesien .	4	—	—
Herr Buchhändler Kuhlmey in Liegnitz nebst einigen Paketen Sachen	12	15	6
Herr Rathmann und Stadtbuchdrucker Krahn in Hirschberg	24	7	6
Die Königl. Hochwohllöbl. Landräthlichen Aemter zu: Frankenstein	20	—	—
Wohlau (excl. Porto)	47	1	—
Neumarkt	21	18	—
Oels	18	25	4
Striegau	8	22	6
Herr Kreissekretair Mitschke aus dem Laubaner Kreise	—	7	6
Herr Kreissekretair Flögel in Ohlau, vom Herrn Hauptmann von Eicke auf Poppelwitz . .	4	—	—
Die Wohllöbl. Magistrate zu: Münsterberg (nach Abzug des Porto's)	10	17	6
Schönau	16	24	3
Oppeln	26	—	—
Lähn	3	1	2
Greifenberg	17	27	9
Landeshut . . , ...	29	—	—
Liebenthal	3	8	—
Bei mir sind eingegangen	168	14	8
Summa der baaren Einnahme . .	1163	9	2

Das nachstehende Tableau liefert die Uebersicht von der nach meiner Ueberzeugung verhältnißmäßig geschehenen Vertheilung, imgleichen von der Größe des gewesenen Schadens in den betreffenden Gemeinden; der Gesammtschaden ist bei Weitem größer, ich habe mich aber nur begnügt, darzustellen, in welchem Verhältnisse zum Schaden, die bisherigen Spenden vertheilt worden sind.

Uebersicht

von dem am 12. Juni 1827 durch einen Wolkenbruch und Hagelregen im Löwenbergschen Kreise entstandenen Beschädigungen und der aus eingegangenen freiwilligen Unterstützungen geschehenen Vertheilung.

Namen der Ortschaften.	Zahl der in denselben beschädigten Besitzungen.	Die Größe des Schadens ist:																		Zahl der mit Unterstützung Betheilten.	Betrag der aus den freiwilligen Unterstützungen verabreichten Antheile.			Bemerkungen.
		a. An Privat-Gebäuden.			b. An Gärten, Aeckern, Wiesen, Zäunen, Brücken, Ufern und Gräben.			c. An Vieh, Naturalien, Hausrath und Vorräthen incl. Holz.			d. An Privat-Wegen Einzelner.			e. An Communal-Gebäuden, Wegen, Brücken und Grundstücken.			Ueberhaupt.							
		Rthl.	sgr.	pf	Rthl.	sgr.	pf.	Rthl.	sgr.	pf.	Rthl.	sgr.	pf.	Rthl	sgr.	pf	Rthl.	sgr.	pf.		Rthl.	sgr.	pf	
Löwenberg.	3	30	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	—	—	3	16	—	—	
Kl. Neundorf.	8	—	—	—	1200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1200	—	—	8	100	—	—	Der Hagelschaden ist zwar einige Tage früher gewesen, doch waren einzelne bedeutende Spenden ausdrücklich hieher bestimmt.
Plagwitz.	46	75	—	—	2005	—	—	44	—	—	210	—	—	466	20	—	2800	20	—	17	170	—	—	Außerdem sind die eingegangenen Bekleidungs-Artikel an die Bedürftigsten vertheilt worden.
Hartliebsdorf.	68	463	19	—	1673	15	—	174	3	—	99	—	-	194	—	-	2604	7	—	68	193	—	-	
Deutmannsdorf.	131	825	—	—	2665	—	—	570	—	—	420	—	—	85	—	-	4565	—	—	35	237	—	—	
Ludwigsdorf.	108	640	—	—	1450	—	—	84	—	—	58	—	—	300	—	—	2532	—	—	19	121	—	—	
Großwalditz.	30	50	—	—	751	15	—	—	—	—	58	20	—	253	10	—	1113	15	—	2	50	—	—	
Ober-Sirgwitz.	35	109	—	—	500	—	—	200	—	—	100	—	—	637	—	—	1537	—	—	21	100	—	—	
Nieder-Sirgwitz.	3	—	—	—	243	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	243	10	—	2	35	—	-	
Braunau und Weinberg.	30	250	—	—	589	—	—	245	—	—	48	—	—	136	—	—	1268	—	—	24	120	—	.	wie oben.
Langenvorwerk.	11	30	—	—	20	—	—	50	—	—	20	—	—	6	—	—	126	—	—	1	5	—	—	
Summa;	473	2463	19	—	11197	10	—	1367	3	—	1013	20	—	2078	—	—	18119	22	—	200	1147	—	—	
Hierzu treten die unvermeidlich gewesenen Auslagen für Porto, Emballage und Druck																					16	9	2	
Ist die Ausgabe wie die Einnahme																					1163	9	2	

Indem ich im Namen der Betheilten den innigsten Dank sowohl den großherzigen Gebern, als auch den Beförderern, abstatte, richte ich die abermalige Bitte an Menschenfreunde, — und vornehmlich außerhalb der Provinz, wo die Größe der Verheerung noch nicht in ihrem ganzen Umfange bekannt zu seyn scheint, — mich durch fernere Gaben in den Stand zu setzen, der Thränen noch mehrere zu trocknen. Die kleinsten Gaben verfehlen ihren seegensreichen Zweck nicht!

Löwenberg, den 5ten Oktober 1827.

Heinze,

Lieutenant und Kreissekretair.